

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Hotel-Revue**

Band (Jahr): **71 (1962)**

Heft 30

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

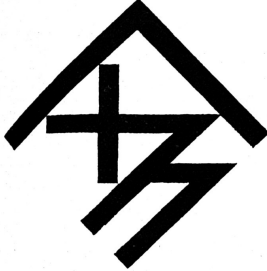
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Basel, den 26. Juli 1962

Nr. 30

Revue suisse des Hôtels
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme
Propriété de la Société suisse des hôteliers
71e année - Paraît tous les jeudis

Schweizer Hotel-Revue
Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Eigentum des Schweizer Hotelier-Verein
71. Jahrgang - Erscheint jeden Donnerstag

Einzelnummer 60 Cts. le numéro

L'article souligné page
vous intéresse

Zeitgemässe Gedanken zum 1. August
Treue zum Vermächtnis

Nun werden wieder in unseren Gauen die Höhenfeuer der Freiheit aufflammen. Männer, Frauen und Kinder gedenken der grossen Taten der Väter, die in harten Auseinandersetzungen mit übermächtigen Gegnern mitten in Europa eine Friedensinsel aufgebaut haben.

Friede wäre für die Eidgenossen mehr als einmal im Laufe der Geschichte billig zu erhandeln gewesen. So wollten ja seinerzeit die Österreicher nichts anderes als «Frieden» - eben einen österreichisch verstandenen Frieden, der den Eidgenossen die Sattelrollen zugeweiht hätte.

Auch heute werden die Friedensschalmeln geblasen. Die Töne kommen zwar aus einer geographischer Entfernung zu uns. Aber deswegen sind sie nicht weniger gefährlich. Wir meinen nicht, dass die militärischen Belagerer, die diese Friedensgesänge untermalen und wie sie gerade jüngst wieder deutlich zu hören waren, in erster Linie zu fürchten sind.

Gefährlich ist die geistige Unterhöhnung, die Lähmung unseres Widerstandswillens, die im Namen des «Friedens» betrieben werden. Denn darüber kann kein Zweifel bestehen: Die Aufweichungstaktik ist in vollem Gang. Die alte eidgenössische Formel wird in Frage gestellt. Man suggeriert dem biederen Bürger «Frieden» ein und markiert ihm, ohne dass er es merkt, die Freiheit und Gerechtigkeit damit ab.

Viele westliche Menschen sind gegenüber dieser raffinierten Aufweichungstaktik Moskau blind. Nicht wenige leisten ihr in guten Treuen Vorschub. Dazu gehören leider auch Männer, wie jener bekannte Theologe, der an eine schweizerische Universität berufen werden soll.

«Aber es gibt in der Geschichte der Kirche auch das andere: eine Christenheit, die in ihrer Mitte nicht die Götzen wegwirft, sondern sich mit ihnen verbindet, weil sie sich fürchtet und weil sie nicht glaubt, dass ihr Herr sie allein genugsam schützen kann, weil sie meint, ohne die Hilfe dieser Götzen sei sie verloren - eine Christenheit, die sich seit Konstantin hinter den Staat verkriecht und die bis heute meint, ohne den Schutz des Staates nicht leben zu können, die sich heute schrecklicher Weise hinter einen Wall von Atombomben verkriecht und in der Theologie und Blasküste meinen, zur Rechtfertigung dieser Produkte der Gottlosigkeit auch noch anführen zu müssen, dass sie uns vor dem Triumph der Gottlosigkeit schützen, der sie doch selbst sind.»

Das ist genau der «Friede», den sich seine Feinde wünschen: eine freie Welt, die auf Selbstwehr verzichtet und sich ihrem Diktat beugt. Es ist derselbe Friede, den der Wolf den Geisseln offeriert.

Wie lange geht es noch, bis auch die gutgläubigen Idealisten im Westen merken, was für ein Spiel hier getrieben wird? Wie lange wollen sie sich darüber täuschen lassen, dass Friede im Sprachbüchlein Moskau etwas völlig anderes bedeutet als für unsere Begriffe? Friede ist von den Kommunisten jederzeit zu haben, wenn man sich bereit erklärt, die Forderung nach Freiheit und Gerechtigkeit zu begraben. Unbelehrbare mögen ein wenig im Vorbereitungszust für «allchristlichen Friedenskonferenz», die vor wenigen Wochen in Prag abgehalten worden ist, blättern. Es steht dort unter anderem folgender Passus: «Im Interesse des Friedens muss die Wurzel und die Frucht des Kalten Krieges weggeschafft werden - Egoismus, Hass und gegenseitige Angst. Es ist die Zeit an-

gebrochen, den Kolonialismus für immer abzuschaffen und Freiheit und würdiges Leben allen unterdrückten und ausgebeuteten Völkern zu geben. Deshalb fordern wir eine gerechte Lösung der Forderungen afrikanischer, asiatischer und lateinamerikanischer Völker». Sehr schön klingen solche Sätze aus Prag! Wir fragen dazu nur das eine: «Und die Forderungen der Tibeter, der Ungarn und der 17 Millionen Deutschen in der Sowjetzone?»

Es kann und darf am 1. August selbstverständlich nicht darum gehen, die reine Weste der Eidgenossen herauszustellen. Das wäre Heuchelei. Dass es auch im konjunkturpolitierten Schweizerhaus da und dort wenig wohnliche Ecken gibt, wo Unrecht sich aufgestaut oder Unrat sich angesammelt hat, sei nicht verschwiegen. Das gibt uns aber nicht die Berechtigung, dergleichen zu tun, als sei das Leben in West und Ost ungefähr Hans was Heiri. Es muss demgegenüber immer wieder klar gesagt werden, dass der Kommunismus eben nicht ein säuberlich in Büchern verpacktes System ist, über das man sich ganz gern ein bisschen unterhalten mag.

Kommunismus ist ein brutaler Machtfaktor, der mit allen Mitteln brutale Machtpolitik treibt. Der Kommunismus ist nicht einfach eine von unsern Vor-

hotel revue

stellungen abweichende Lehre, sondern ein Imperium, das von einer kleinen Minderheit gesteuert wird, von einer Clique, die eine Riesenmacht praktisch ohne Kontrolle in den Händen hat.

Und diese Clique kennt nur ein Ziel, und sie spricht es selbst immer wieder aus: den kommunistischen Frieden über den ganzen Erdball auszubreiten. Dazu dienen alle die heute so sehr geförderten Kontakte, Gespräche, Ausstellungen, Kulturaustausche und verlockende touristische Angebote.

Gewiss, wir brauchen solche Infiltrationsversuche nicht zu fürchten - vorausgesetzt, dass wir wissen, wo wir stehen. So lange die freiheitlich gesinnte Welt an der Unteilbarkeit von Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit festhält, kann sie nicht untergehen. Uns Eidgenossen aber steht es an, gerade dieses Erbe Europas hochzuhalten und immer wieder neu in die Tat umzusetzen. Wenn wir nicht nur von diesen Idealen reden, sondern sie zu leben versuchen, bleiben wir unbesiegt. Das schliesst aber den unanschaulichen Kampf gegen jede Form von «Neutralismus» ein. Man kann den Frieden nicht erkaufen.

Möge der 1. August die gesunden Elemente in unserem Volk darin bestärken, an der alteidgenössischen Formel «Frieden, Freiheit, Gerechtigkeit», die im Bundesbrief ganz klar niedergelegt ist, festzuhalten. Es ist eine Dreieit, die aus echt christlichem Geist geboren worden ist und die eigentlichen Werte des Abendlandes in sich schliesst. Für ein so verstandenes Abendland einzustehen, sei unser heutiges Gelöbnis.

Allocution présidentielle de M. le Dr Franz Seiler à l'occasion de l'Assemblée générale des délégués de la SSH 1962 à Grindelwald

Nous donnons ici la troisième et dernière partie de cette allocution traduite pour nos lecteurs de langue française. Vous en trouverez le début dans notre numéro 29 et le texte original dans le numéro 24 de notre revue.

III

Pendant, l'expansion s'étend actuellement par la force des choses dans un secteur du tourisme et on peut pourtant la considérer comme une évolution positive, dans la mesure où elle sera canalisée dans des voies bien précises. Je parle ici du tourisme social et populaire et du tourisme de masse - ce qui n'est pas absolument la même chose.

Ce phénomène donne lieu, en général et dans d'autres milieux que le nôtre également, à des discussions. Il devrait être examiné dès la prochaine occasion. Je voudrais me borner aujourd'hui aux remarques suivantes:

Lorsqu'un vrai tourisme social fait son apparition, il est nécessaire de créer de nouvelles possibilités d'hébergement, telles p. ex. qu'elles sont déjà réalisées sous forme de places de camping, de villages familiaux ou de «villages de vacances» par d'importantes organisations touristiques et des clubs de voyages. Mais il faut distinguer le tourisme social individuel et le tourisme social de masse.

L'expérience le prouve, l'hôtellerie traditionnelle offre insuffisamment de places au tourisme social individuel, c'est-à-dire à l'hôte aux goûts simples et populaires, à l'«homme de la rue», qui veut loger dans des hôtels propres et bien tenus, comme ils existent précisément en grand nombre en Suisse, où il peut payer toujours plus facilement prix de chambre et de pension.

Il en va différemment du tourisme social ou touristique de masse. La structure de notre hôtellerie s'y prête de manière très limitée seulement. Il s'agit-là de créer de nouvelles possibilités dans des établissements à grande capacité d'hébergement, en adaptant aux besoins de cette clientèle organisée de manière collective, frais de construction et d'organisation. On ne peut rien objecter à ces nouvelles constructions, quand elles sont édifiées sans coïncider avec des centres du tourisme étranger qui existent déjà. Car le mélange, le brassage, la combinaison en un même lieu de groupes très compacts et d'une clientèle dont la caractéristique prépondérante est d'être individuelle et traditionnelle, n'auraient guère d'effets favorables au tourisme progressant selon des normes traditionnelles et éprouvées. En particulier, il

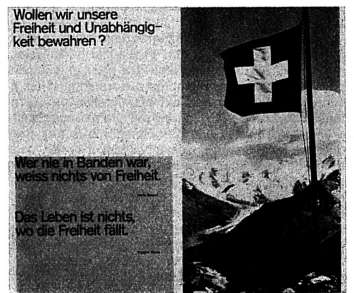
faut mentionner ici les conséquences d'une rencontre entre la précipitation et le repos, la technique et la nature, le gratte-ciel et le sapin solitaire, l'ambiance de vacances agitées, extraverties, et l'atmosphère introvertie de contemplation orientée par le sentiment de la nature.

Nous sommes d'avis, pour ces raisons précises, que chaque station doit s'efforcer de garder son caractère spécifique, ou, le cas échéant, de le retrouver sur des bases nouvelles. Si ses caractéristiques ne sont plus viables de la manière traditionnelle, une station a la liberté de s'adapter au tourisme social dans le vrai sens de ce terme très vague, et d'entreprendre une reconversion: Leyrain l'a effectuée avec grand succès. Une telle transformation fondamentale ne sera pourtant, pour autant que l'on puisse en juger d'après les données actuelles, que nécessaire et souhaitable dans des cas exceptionnels.

Afin d'orienter le développement du tourisme moderne dans ses tendances et courants divers de telle sorte qu'ils ne souffrent pas les uns des autres, qu'ils ne se heurtent pas trop violemment, il nous semble nécessaire dans certaines régions et communes touristiques de consentir librement à une planification. Seule industrie touristique dépendant exclusivement du tourisme étranger, on l'oublie trop souvent, l'hôtellerie a le devoir et la possibilité de prendre à nouveau sa part dans l'organisation et la planification des affaires touristiques. Cette charge a souvent passé dans d'autres mains au cours des longues années de crise. Dans la mesure du possible, l'hôtellerie pourrait ainsi éviter des développements erronés, comme s'avère très nettement p. ex. le caractère citadin donné aux stations. N'oublions pas que les intérêts à brève échéance de l'hôtellerie et ceux des entreprises de transports ainsi que d'autres bénéficiaires du tourisme ne s'accordent pas toujours, aussi peu d'ailleurs que les exigences des hôtes cherchant repos et détente dans un séjour et des promenades paisibles ne s'harmonisent avec les besoins de groupes de passants qui suivent - pour ne pas dire qu'ils courent après - un programme de distractions, d'amusements et de sports.

Tout ce que des innovateurs forts en affaires nous conseillent, Messdames et Messieurs, ne résiste pas à un examen approfondi. Ne nous laissons donc pas induire en erreur. Une rupture radicale avec le passé et la tradition n'a jamais été payante à long terme.

Suite page 2



Appel du Président de la Confédération

Chers concitoyens,

La vente d'insignes du 1er août est destinée cette année aux maisons de retraite et de repos. Ces établissements assurent à nos compatriotes âgés une fin de vie décente et exempte de soucis matériels. Ils sont un complément indispensable des soins accordés par l'assurance vieillesse et survivants. Dans les conditions de la vie moderne, nombreux sont les vieillards qui ne sont plus en état de se passer du secours d'autrui, ou qui n'ont pas la possibilité d'achever leur existence parmi leurs proches. Le sens de la solidarité d'un peuple peut se mesurer au respect que celui-ci voue à la vieillesse. Le résultat de la collecte du 1er août 1962 en donnera un témoignage éloquent, qui sera tout à son honneur!

Berne, 1er août 1962

P. Chaudet, Président de la Confédération



Realistische Altersfürsorge

(zur diesjährigen Bundesfeiersammlung)

Mag das Gefühl der Pietät, der Achtung und der Ehrfurcht vor dem Alter an Poesie und Traulichkeit verloren haben, sind die Bilder jener ihre Enkel betreuenden Grossmütter, und die ihr Pfeifchen zufriedenen schmauchenden Greise aus unserer Vorstellung verschwunden, so ist dafür eine realistischere und wertkätigere Einstellung zu den Betagten getreten. Viele jener früheren Bilder entsprachen auch nicht der Wirklichkeit; in Wahrheit war das Alter für viele Menschen eine grosse Last, eine grosse Sorge, eine grosse Einsamkeit. Das grossartige Werk der AHV hat die Grundlage zu einer würdigen Altersperiode für alle geschaffen. Doch ist es mit der Rente allein nicht getan. Jene Betagten, die nicht das Glück haben in einer Familie ihren Lebensabend zu verbringen, Gebrechliche und Pflegebedürftige sollen trotzdem des Schutzes, der Sorge und der Gemeinschaft teilhaftig werden. Die Alters- und Pflegeheime auf gemeinnütziger Grundlage erfüllen diese Forderung. Deshalb fliesst der Ertrag der diesjährigen Bundesfeiersammlung diesen Institutionen zu.

Das Schweizerische Bundesfeierkomitee

Aus dem Inhalt:

Lire entre autres dans ce numéro:

Table listing contents: Sozialtourismus - Massentourismus - Kurortpolitik (2), Projekt de loi fédérale sur le travail (3), Ausbau von Kurhaus und Bad Lostorf (4), La clientèle préfère les hôtels de luxe (4), Auf der Expo wird zweitausendmal das fetts Kalb geschachtet (5), Auf Pilatus-Kulm tut sich was Neues (14), La chronique musicale de Paul André (14)

eingespant) Offertorium, Sanctus, Agnus Dei, Lux eterna und Requiem eternam. Beide Teile beginnen mit eigenen Themen, die je gleich zu Beginn exponiert werden. Als motivische Keimzelle des ersten Teils dient eine Sechstongruppe gemeinsam mit den vier Noten einer früh schon bedeutsam in den Vordergrund tretenden Bassfigur; im zweiten Teil verbinden sich die Kopfmotive des Offertoriums und des Sanctus zum Träger des Geschehens, das hier in einer breit angelegten Fuge über die Worte «Pleni sunt coeli et terra gloria tua», übrigen der einzigen objektivierte Partie des ganzen Werkes, gipfelt. Das «Requiem» ist wesentlich linear gedacht; als einzige Ausnahme könnte das homophon gestaltete «Lux eterna» — ein Violin-Solo, Ruhepunkt und Reminiscenz zugleich — genannt werden (Pauli).

Die Luzerner Festival Strings haben sich stets für die zeitgenössische Musik eingesetzt. Gross ist die Zahl der Werke, die für dieses Ensemble geschrieben oder ihm und seinem aufgeschlossenen Leiter, Rudolf Baumgartner, gewidmet sind. So werden die Festival Strings auch diesen Sommer im Kammerkonzert III vom 31. August mit vier Uraufführungen aufwarten. Das «Konzert für Streicher» des Zürcher Hermann Haller bleibt im streng tonalen Bereich. Albert Moeschlingers «Concert en sextuor pour piano et cordes», op. 91, ist der Solistin des Abends, Margrit Weber, gewidmet. Hauptmerkmal dieses Werkes ist das geistvoll bewegliche Dialogisieren von Klavier und Streichern. Wladimir Vogel hat eine Komposition auf «Worte von Hans Arp» geschaffen, in der er wiederum rhythmisierte Sprechstimmen einsetzt und so auf metrische Ebene mit der Musik verflocht. Als viertes Werk wird die «Sinfonia da Camera» des finnischen Komponisten Joonas Kokkonen uraufgeführt. Es handelt sich um eine Studie, die weniger im formalen als im gedanklichen Sinne drei fixierte Intervalle sinfonisch entwickelt. In Erinnerung an die eindrucksvolle Aufführung der «Kunst der Fuge» durch die Festival Strings an den Internationalen Musikfestwochen 1960 beginnt der Komponist sein Werk mit dem Motiv B-A-C-H.

Hinweise

Das Schweizerische Festspielorchester setzt sich aus den besten Orchestermusikern der ganzen Schweiz zusammen. Es wird seit 1943 jährlich neu zusammengestellt und ist nur an den Luzerner Festwochen zu hören. Die Wiener Philharmoniker spielten 1957 erstmals in Luzern unter Dimitri Mitropoulos, Rafael Kubelik und André Cluytens. Sie gastieren nun ein weiteres Mal (1. bis 8. September). — Das Orchester Philharmonique de la Radiodiffusion-Télévision Française aus Paris besteht seit 1937 und erfreut sich eines guten Rufes. Es tritt in Luzern erstmals auf und genießt dabei die Unterstützung des französischen Staates. — Das Collegium Musicum Zürich besteht unter der Leitung von Paul Sacher seit 1944 die Sereenaden vor dem Löwendenkmal. Das Orchester feierte diesen Frühling sein 20jähriges Bestehen. — Das Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim gastiert zum erstmalig in Luzern. Es besteht seit dem Jahr 1950 und steht unter der Leitung von Friedrich Tilegant. — Die Festival Strings Lucerne haben seit ihrer Gründung im Jahre 1956 beispiellose Erfolge errungen. Ihr Leiter, Rudolf Baumgartner, ist zugleich Direktor des Konservatoriums Luzern. — Der Luzerner Festwochenchor besteht ausschliesslich aus Luzerner Sängern, die sich seit 1939 jährlich unentgeltlich zur Verfügung stellen. Dank der vor-

züglichen Ausstudierung durch Albert Jenny und der strengen Auswahl der Sängerinnen und Sänger darf von einem Elite-Chor gesprochen werden. Ein Knabenchor wurde eigens für die Uraufführung von Rafael Kubeliks «Requiem pro memoria uxoris» aus den besten Mitgliedern der Luzerner Knabenchöre gebildet und wird von Prof. F. X. Jans einstudiert.

Dieses Jahr dirigieren in Luzern zum erstmalig: Jean Fournet, Istvan Kertesz, Jean Martinon und Friedrich Tilegant. Wie bereits angekündigt, wird an Stelle von Ferenc Fricsay Rafael Kubelik das Eröffnungskonzert dirigieren. Das Programm bleibt unverändert. Im Kammermusikabend des Wiener Philharmonischen Streichquartetts vom 6. September 1962 wird an Stelle von Haydn nach den Quartetten von Beethoven und Mozart das Streichquartett in d-moll op. post. («Der Tod und das Mädchen») von Franz Schubert aufgeführt.

Zum erstmalig treten an den Luzerner Musikfestwochen auf: Grace Bumbry (Mezzosopran), Monique Haas (Klavier), Leon Fleisher (Klavier), Nikita Magaloff (Klavier), Janos Starker (Violoncello).

Im Rahmen der Meisterkurse führt das Konservatorium Luzern vom 10. August bis 1. September 1962 auch wieder einen Interpretationskurs für Dirigenten durch, den Rafael Kubelik unter Assistenz von Hugo Käch und mit einem ad hoc zusammengestellten Orchester leitet. Er ergänzt die Meisterkurse für Klavier (Géza Anda), Violine (Wolfgang Schneiderhan), Cello (Mainard) und Gesang (F. Martiussen-Lohmann, P. Lohmann).

Das Kunstmuseum zeigt ausser der im Programm angekündigten Ausstellung mit Werken von Roger

Bisière eine kleine Schoeck-Ausstellung, in der Bilder von Alfred Schoeck (1841–1931) sowie Dokumente und Manuskripte seines Sohnes Othmar Schoeck (1886–1957) zu sehen sein werden.

Un rendez-vous de la musique à ne pas manquer! . . .

Grâce à la collaboration de trois orchestres symphoniques, de deux chœurs, de 36 chefs et solistes de musique internationale, le «Septembre Musical» de Montreux 1962 surpassera encore celui des années précédentes par son programme et son niveau artistique exceptionnels.

En ce prochain septembre, sur les rives du Léman, la musique a un rendez-vous à ne pas manquer. Les organisateurs du 17e Festival de musique de Montreux n'auraient pu choisir meilleure saison ni cadre plus agréable pour leur festival. Pour la plus grande joie de leurs hôtes, la poésie naturelle de la région montreuvaissienne s'alliera à la musique.

C'est du 1er septembre au 9 octobre 1962 que se déroulera pour la 17e fois le traditionnel «Septembre Musical». Douze concerts symphoniques auront lieu à Montreux, dans la salle du Pavillon, ainsi que deux récitals d'orgue au temple de Montreux, tandis que 4 concerts de musique de chambre se donneront au théâtre de Vevey. Nil doute que cet événement musical attirera de nombreux mélomanes qui ne voudront pas manquer ce rendez-vous de la musique au bord du bleu Léman.

Auf der EXPO 64 wird zweitausendmal das fette Kalb geschlachtet

Wenn ein normal gebautes Rind im Durchschnitt 600 Kilo Fleisch liefert, wieviel Rinder muss man dann schlachten, um die 70 000 Besucher zu speisen, die täglich auf der Schweizerischen Landesausstellung 1964 erwartet werden? Das ist nur eine der unzähligen Rechenaufgaben — und noch eine der einfachsten dazu — welche die Leute lösen müssen, die dafür zu sorgen haben, dass dieses Riesenaufgebot an Besuchern nicht hungrig bleibt.

Zum Glück gibt es Statistiken! Der Statistik, der Wahrscheinlichkeitsrechnung — die allmählich zu einer exakten Wissenschaft wird — und den bei früheren, ähnlichen Veranstaltungen ermittelten Zahlen ist es zu verdanken, dass die 13 bis 15 Millionen Besucher, die sich in der zauberhaften Landschaft von Vidy aufhalten werden, schon jetzt sicher sein können: sie werden keine Mühe haben, ihren Appetit zu befriedigen und sie werden keinen eigenen Proviant mitbringen müssen. Fünfundvierzig Restaurants, die klug auf die strategischen Punkte der Ausstellung verteilt sind und 20 000 bis 25 000 Mahlzeiten gleichzeitig servieren können, werden nur darauf warten; die verschiedenartigsten Wünsche der Besucher zu erfüllen. Alkoholfreie und vegetarische Restaurants, Landschenkens, Konditoreien, luxuriöse Etablissements und volkstümliche Gaststätten werden die ganze Skala der Speisen und Preise schwungvoll demontrieren.

Nein, der Besucher muss wirklich nicht befürchten,

hungrig zu bleiben, und auch der Durst braucht ihn nicht zu plagen. Denn wie könnte eine schweizerische Ausstellung an dieser lebenswichtigen Frage vorbeigehen: die Versorgung ihrer Besucher mit Flüssigkeiten. Zu diesem Zweck werden anderthalb Millionen Liter Wein, zwei Millionen Liter Bier, eine Million Liter Milch, viele Hektoliter Mineralwasser und Sprudelgetränke bereitgestellt, um von Kaffee und Tee gar nicht zu sprechen; und sollten diese Mengen noch nicht reichen, so werden eben die Vorräte angegriffen.

Man will also den Besucher hegen und pflegen, aber man will ihn nicht schröpfen. Zu viele Ausstellungen haben ihm durch schwindelnde Preissteigerungen sogar noch den Appetit auf Brot genommen. A propos Brot: wussten Sie, dass man mit einem Brotverbrauch von anderthalb Millionen Kilo rechnet? Und dass eine aussergewöhnliche Maschine jeden Morgen 60 000 Brötchen liefern wird? Man wird ihm also nicht das Fell abziehen, dem Besucher; ganz im Gegenteil. Durch eine ständige strenge Überwachung soll dafür gesorgt werden, dass keine höheren als die in Lausanne üblichen Preise verlangt werden.

Der Besucher ist übrigens — auch wieder dank der Erfahrung und der Statistik — schon recht gut bekannt.

Wir wissen, dass er sich zu 45 % auf der Ausstellung verpflegen wird; dass er für diese Verpflegung 1914 in Bern durchschnittlich pro Tag Fr. 1.65 und 1939 in Zürich Fr. 2.60 ausgegeben hat; dass er 1964

in Lausanne Fr. 4.50 ausgegeben wird; dass er 80 000 Kilo Käse verzehren wird.

Schweizer Käse selbstverständlich, handelt es sich doch um eine Landesausstellung, auf der alles, also auch die Speisen, aus der Schweiz stammen. Jeden Morgen wird frisches Schweizer Gemüse tonnenweise angeliefert und in einer Zentrale gewaschen und gereinigt, bevor es in die 45 Restaurants kommt, die sich über die 550 000 m² der Ausstellung verteilen. Und unter den Augen des Besuchers wird Schweizer Zucker abgewogen und in Säckchen verpackt.

Es ist ganz selbstverständlich, dass man den Besucher schon lange vor seinem Kommen genau kennenlernen will: die Pächter der einzelnen Restaurants müssen wissen, woran sie sind. Sie investieren Riesenbeträge in ihren Betrieb, und sie müssen ein Kapital, das für ein dauerhaftes Unternehmen ausreichen würde, in sechs Monaten amorsisieren, statt eine oder zwei Generationen Zeit dafür zu haben. Darum ist es für sie so wichtig, diesen ganz besonderen Kunden, den Ausstellungsbesucher, auf dem Weg über Erfahrung, Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung genau kennenzulernen. Sie müssen wissen, wie oft jeder Stuhl im Tag besetzt sein muss, wie oft jeder Gast seinen Teller leeren muss, damit sich das Geschäft für sie lohnt.

Auch die Ausstellungsrestaurants werden ihre Sperrstunden haben: sie werden jeden Abend um 19 Uhr schliessen. Allerdings bleiben die Lokale geöffnet, die zum Nachtspektakel gehören, die Restaurants also, die am Seeufer liegen, und auf jeden Fall die Lokale des Sektors «Die Schweiz und der Fremdenverkehr» oder, um es anders auszudrücken, der «Expo by night».

Aber warum jetzt schon von einer Sperrstunde sprechen?

Chronique valaisanne

Candidature déposée pour les Jeux Olympiques

Le comité provisoire pour l'organisation des jeux olympiques d'hiver en Valais, a déposé la candidature de Sion/Valais pour les jeux de 1968. C'est la seule parvenue dans les délais au Comité Olympique Suisse qui devra statuer sur cette candidature en octobre. Si elle est acceptée, le COS devra la déposer auprès du comité international olympique. Ainsi, un pas important a été franchi dans cette question des jeux d'hiver: MM. Bonvin Roger et Jean Claude ont tenu à renseigner l'opinion en organisant une conférence de presse. Le ressort des délibérations de cette réunion, que l'organisation repose sur des bases solides qui n'ont rien d'utopique comme certains le prétendent trop facilement. Le financement de la candidature est assuré et l'on a déjà trouvé une somme importante pour couvrir les frais d'organisation.

Les avantages qu'une telle manifestation comporte pour le Valais tout entier ne peuvent se traduire par des chiffres. En cas d'acceptation de la candidature, le nom de Sion sera connu dans le monde entier. Il faut dire que le dépôt seul de la candidature agit dans le sens d'une diffusion mondiale du nom de la région. M. Roger Bonvin a dit avoir déjà reçu des lettres de demande de renseignements sur Sion et le Valais, dès que fut annoncée la décision de poser la candidature. Les épreuves seront le plus centralisées possible et on a prévu des pistes de rechange aussi bien à Zermatt, qu'à Saas-Fée et à Verbier. Le village olympique sera construit à Sion, où s'édifiera également le palais de la glace, grand stade olympique pour les manifestations officielles d'ouverture et de

Arn's Universal-Transportkarren. Umwälzung in der Beförderung von Gütern im Gewerbe und Landwirtschaft. Ersetzt überall die Schubkarren und ähnliche Transportmittel. Vielseitige Verwendungsmöglichkeiten. Einfach und ohne Werkzeuge verstellen Sie diesen Karren von einem Verwendungszweck auf den andern. Verlangen Sie unverbindlich meine Offerte! Hans Arn, Strengelbach AG landw. Maschinen Telephone (062) 8 22 59

Silberwaren BÉARD für Hotels und Restaurants sind eine Garantie für Sie. Referenzen in allen fünf Erdteilen. Silberwarenfabrik Chromnickelstahlwaren Porzellan — Glas — Küchenbatterien H. BÉARD S.A. MONTREUX (021) 6 22 78 Ausstellungenlokal: Zürich Talacker 41 (051) 25 11 40 Luzern Hochblühstr. 18 (041) 2 90 76 Genf Rue de Vermont 32 (022) 34 42 45

Kaffeemaschinen FAEMA für jeden Betrieb. Auf der ganzen Welt «crema caffè FAEMA» ein Begriff! Generalvertretung: cabaro ag Olten Telephone (062) 5 03 03 (Servicestellen) Ziegelfeldstrasse 23-25

Erstklassige TISCHE STÜHLE für Restaurants, Hotels usw. KEUSCH + SOHN BOSWIL AG Telephone (057) 7 42 84. Mod. Nr. 108. Verlangen Sie unsern Katalog direkt ab Fabrik

WENN SIE Hotel-Möbiliar zu verkaufen haben oder zu kaufen suchen, dann hilft Ihnen ein Inserat in der Schweizer Hotel-Revue. In jedes Gästezimmer Bidet. keine Installationskosten Preis nur Fr. 34.- Rabatt bei größeren Mengen Prospekt und Spezialangebot durch Hermann Käser Küchenbau und Apparate Weißensteinstraße 35, Bern Telephone 031 45 77 24

Neue Hotelschule Krattigen bei Spiez und Interlaken. - Tel. (033) 7 69 69 (Externat und Internat) Unsere rechenfördernden, aus der Praxis für die Praxis erstellten 5- und 10-Wochen-Kurse beginnen im Oktober/November, Januar/Februar. 1. Küche / 2. Service / 3. Hotelfach allgemein / 4. Bureau und Reception / 5. Gouvernanten-Hausbeamtin-Directrice / 6. Sprachen. Verlangen Sie unser Schulprogramm.

fermeture des jeux et pour la remise des médailles, sans compter les matches de hockey. Les patineurs de Sierre, Viège, Brigue et Montana seraient aussi mises à contribution.

Composition du comité :

Président : M. Roger Bonvin, président de la ville de Sion.

Membres :

Un représentant du Conseil d'Etat : le Colonel Studer. Un représentant de l'Union valaisanne du tourisme (à désigner). Un représentant du Haut-Valais : M. Paul Guntern. Un représentant des Sociétés de développement de Crans, Montana-Vermala et Verbier. Un représentant de la commune de Sion (M. Roger Bonvin) Un représentant de la commune de Sierre (à désigner). Un financier (M. Bernard de Torrent, directeur du Crédit suisse).

Messieurs Paul Guntern et André Filipini ont fait un don de 1000 francs chacun en faveur de l'organisation de ces Jeux.

C.A.S. pas d'accord

La section valaisanne du Club Alpin Suisse vient de publier un communiqué officiel dans lequel elle regrette la polémique faite autour du projet de téléphérique au Pigne d'Arolla. Elle s'oppose à une mécanisation à outrance de la haute montagne et a mis son veto à la construction du dit projet.

Routes dangereuses

En juin, ce ne fut pourtant pas le mois le plus tragique de l'année, 5 personnes ont trouvé la mort dans des accidents de voiture et de tracteur et on a compté 58 hommes, 22 femmes et 11 enfants blessés. Il y eut encore 74 cas avec dégâts matériels importants.

La police a dû sévir à maintes reprises et a retiré 48 permis de conduire, dont 20 pour ivresse au volant.

Chronique genevoise

Beau succès du spectacle lyrique Jean-Jacques Rousseau

A l'occasion du deux cent-cinquantième anniversaire de la naissance de Jean-Jacques Rousseau, on vient de donner à Genève deux représentations d'un spectacle lyrique comprenant deux actes de l'auteur de l'Emile et du Contrat social. Il s'agit des «Muses galantes et du « Devin du village » qui, avec la participation de l'orchestre de la Suisse romande, sous la direction de M. Samuel Baud-Bovy, dans des décors et avec des costumes d'Eric Poncy, une chorégraphie de Dely et Willy Flay et une mise en scène fort adroite de Léon Ferly, ont connu le succès sur la scène du Grand Casino.

Le public, qui était accouru très nombreux, a tout particulièrement apprécié le charme et la fraîcheur de ce spectacle. Celui-ci a d'ailleurs été une révélation pour beaucoup, car trop souvent on ignore que Jean-Jacques Rousseau a été aussi un musicien et

que l'une de ses mélodies les plus agréables - « Alons danser sous les ormeaux », extraite du « Devin du village » - fait partie du répertoire du carillon de la cathédrale de Saint-Pierre, à Genève. Rappelons, à ce sujet, que l'association des intérêts de Genève vient de faire éditer sur disque cette mélodie, qui se trouve ainsi offerte au public.

Le lauréat du concours du plus beau château de sable ira à La Baule

Sous les auspices des intérêts de Genève, qui l'organisaient pour la dixième fois, vient de se dérouler, à Genève-Plage, le concours du plus beau château de sable, qui a réuni une cinquantaine de concurrents, répartis en trois catégories selon l'âge, les aînés ayant entre douze et quinze ans. L'enjeu était d'importance pour le lauréat de cette catégorie la plus élevée.

En effet, il y avait, à la clef, la certitude d'un voyage à La Baule, sur la côte atlantique, pour le concours final international, avec transport en avion jusqu'à Paris, séjour en cette ville, tant à l'aller qu'au retour, et, éventuellement, en cas de victoire finale à La Baule, un merveilleux voyage aux îles Caraïbes.

Au terme de ce concours genevois, le lauréat a été désigné en la personne du jeune Marco Kaufmann, âgé de quatorze ans, demeurant à Aire, près de Genève, qui se rendra donc à Paris et à La Baule, du 17 au 24 août prochain, pour prendre part à l'épreuve finale, qui se déroulera sous le patronage du grand quotidien français « Le Figaro ».

Ce voit-à un veinard, qui commence, adolescent déjà, à faire du grand tourisme...

On ne saurait reprocher aux hôteliers de favoriser le séjour d'individus douteux

Le 26 juin dernier, en fin de journée, dans un bureau d'affaires, situé à la rue du Cendrier, en plein centre de la ville, quatre individus armés faisaient irruption et, surpris de trouver plusieurs personnes dans les locaux, alors qu'ils s'attendaient à n'en rencontrer qu'une ou deux seulement, ils abattaient la serrure, Mme Marceline Brooke, qui s'apprêtait à rentrer chez elle, son travail terminé, et blessait grièvement le patron, M. Jacques Cabrache, pour finalement quitter les lieux sans avoir eu le temps de commettre le vol important qu'ils escomptaient.

L'enquête menée par la police genevoise en collaboration avec la police française, devait finalement permettre d'identifier, puis d'arrêter quatre semaines plus tard, en France, d'où ils étaient venus pour commettre ce hold-up manqué, trois Nord-Africains et un Français. Une femme, amie d'un des Nord-Africains, qui avait été l'instigatrice du « coup », a été appréhendée à Genève et écrouée. Il s'agit d'une ancienne employée de M. Jacques Gabrache.

A l'occasion de ces arrestations, le juge d'instruction Robert Pagan, à Genève, a publié un communiqué, dans lequel il a cru pouvoir affirmer, entre autres, ceci : « L'enquête menée jusqu'à ce jour permet en tout cas d'affirmer qu'un contrôle plus sévère des étrangers qui viennent chez nous aurait permis en l'occurrence à la police d'agir avec encore plus de rapidité et d'efficacité si les hôtels étaient tenus d'exiger des pièces d'identité et la signature d'un bulletin d'entrée dûment rempli. Le laisser-aller constaté dans ce domaine, non seulement à l'occasion de cette affaire, mais dans d'autres également, est de

nature à diminuer grandement la sécurité des citoyens et à augmenter les difficultés que la police et la justice doivent vaincre au cours d'une enquête. »

Etait-il opportun, pour un magistrat judiciaire, de mettre ainsi en cause l'ensemble d'une corporation ? Il ne nous appartient pas de nous prononcer à ce sujet. Mais il eût été préférable, semble-t-il, de signaler les négligences en question au comité de la société des hôteliers de Genève, qui n'aurait pas manqué alors d'intervenir auprès des établissements intéressés, si faute il y a eu. Car, dans l'ensemble, c'est d'une manière très scrupuleuse que les hôteliers font observer, par leurs clients, les prescriptions découlant du règlement d'application de la loi sur les auberges.

Chaque client, dès son arrivée, est tenu de remplir un bulletin, avec ses nom, prénom, adresse, profession, lieu de provenance, lieu de destination, et de le munir de sa signature. Ce sont ce que, dans le jargon policier, on appelle les « bulletins », que la gendarmerie recueille deux fois par nuit, pour les communiquer aussitôt à l'hôtel de police, où des fonctionnaires spécialisés disposant d'un fichier constamment tenu à jour, les examinent pour déceler si, parmi les nouveaux arrivants à Genève, ne se trouve pas quelque suspect ou individu recherché pour tel ou tel motif.

Il ne faut toutefois pas se faire d'illusion à ce sujet. Un individu qui serait recherché n'a aucune difficulté à masquer sa véritable identité. Il dispose d'un ou plusieurs passeports parfaitement imités, qui ne peuvent du reste être reconnus tels que par des spécialistes - même au passage des frontières, il arrive que l'on ne s'en aperçoive pas - et, par conséquent, les services de police chargés de contrôler les bulletins d'hôtels ne peuvent déceler quel que soit d'erreur. On ne saurait en tout cas exiger des hôteliers qu'ils disposent d'un personnel capable de distinguer un faux passeport d'un vrai, lorsque l'imitation est à ce point parfaite que la pièce paraît en règle, c'est-à-dire confectionnée à l'image d'un document authentique, sans qu'il apparaisse quelque grossier maquillage.

Car, lors des grandes conférences internationales - et il s'en tient assez fréquemment à Genève - les hôteliers, sur demande de la police, se font présenter les passeports de leurs clients. On ne peut toutefois procéder constamment à cette formalité. En effet, si tout le monde est parfaitement conscient de l'importance de la sécurité collective, il convient cependant ne pas importuner les hôtes. Il y a là une politique d'accueil dont on ne saurait ignorer délibérément l'importance. Surtout en un temps où, dans le domaine du tourisme international, on se préoccupe de réduire les formalités administratives aux frontières et de ramener à de plus justes proportions tout ce qui peut constituer des tracasseries pour le touriste.

Dans des mises au point, publiées par la presse locale, M. Charles Leppin, président de la société des hôteliers et conseiller municipal de la ville de Genève, a fort bien expliqué la position des hôteliers de Genève et démontré ce qu'il peut y avoir d'excessif à transposer sur le plan général ce qui, en définitive, n'est qu'un cas d'espèce, sans toutefois méconnaître, bien au contraire, l'importance du problème en question.

De son côté, le département de justice et police n'entend pas modifier, pour le moment en tout cas, le règlement actuellement en vigueur concernant

Todesanzeige
Den verehrten Vereinsmitgliedern bringe wir zur Kenntnis, dass unser Veteranenmitglied
Frau
L. Müller-Huwylter
Lugano
am 20. Juli im 80. Lebensjahr nach kurzer, schwerer Krankheit sanft entschlafen ist.
Wir versichern die Trauerfamilien unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, der Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.
Namens des Zentralvorstandes der Zentralpräsident
Dr. Franz Seiler

l'inscription des clients arrivant dans les hôtels. C'est dire qu'il ne paraît pas faire sienné la thèse du « laisser-aller » dont le juge d'instruction Robert Pagan fait état dans son communiqué.

Si l'on constate une inquiétante recrudescence du banditisme à Genève - ce que chacun déplore - c'est à la proximité de la frontière qu'on le doit principalement. La plupart des « coups » importants qui ont été commis en la ville du bout du Léman au cours de ces quinze dernières années, sont le fait de bandits venus de France. Ils avaient alors généralement logé chez des complices ou des comparses, ce qui les avait dispensés de remplir un bulletin de passage. Leur forfait accompli, ces individus ont immédiatement repassé la frontière. Du centre de la ville, une dizaine de minutes suffisent, même en changeant de voiture en cours de route, pour se rendre aux postes-frontières les plus proches. Sans compter que, dans le canton de Genève, il existe un certain nombre de routes secondaires et de chemins vicinaux, qui permettent de franchir la frontière sans être contrôlé par quiconque, tant à l'entrée qu'à la sortie, car ceux-ci ne font pas l'objet d'une surveillance constante, les agents des douanes n'étant pas suffisamment nombreux pour être partout à la fois.

Il était nécessaire de ramener à de plus justes proportions, et une appréciation plus nuancée aussi, le « laisser-aller » dont fait état le magistrat informateur dans son communiqué consacré à l'affaire des tuteurs de la rue du Cendrier.

Konfitüren Portionen-Gobelets preisgünstig
KÜNDIG + SPIESS Tel. 051/90 60 44
KÜSNACHT / ZH
Durchschnittspreis 19 Rp.

Hôtel café-restaurant
(30 lits)
à vendre (éventuellement à louer).
Situation de 1er ordre à la croisée de 2 routes principales, dans station des Préalpes vaudoises. Prix intéressant.
Faire offres sous chiffre PK 39225 L à Publicitas Lausanne.

Wer baut im Olympiadorf bei Innsbruck modernes Hotel?
5000 bis 7000 m² grosses Grundstück in beherrschender Lage steht zur Verfügung.
Anfragen wollen Sie richten an: Grundstücksverwertung TOELLE, München 42, Villacher Strasse 2, Telefon 1 75 08.

Zu verkaufen: Kaffeemaschine, Geschirrwashmaschine, Hotel-Registrierkasse

A LAUSANNE
hôtel garni
à vendre
40 lits, téléphone et radio dans toutes chambres.

Zu verpachten per sofort
Bergrestaurant
in der Zentralschweiz. Offerten unter Chiffre A 40931 Ls an Publicitas Luzern.

Günstig abzugeben
Bodenreinigungsmaschine
Marke Suter-Strickler Junior
mit Zubehör Fr. 495.-

Wir offerieren Ihnen Tischnelken
zu den niedrigsten Tagespreisen. Sendungen ab Fr. 30.- franko.
Blumen-Kummer
Baden, Tel. (056) 6 62 88

HACO Texton Condimat
CONDIMAT färbt nicht und eignet sich besonders zum Würzen von Speisen und Saucen jeder Art, wo auf helle Farbe Gewicht gelegt wird.
CONDIMAT ist rein vegetabil. Es enthält pflanzliche Stoffe, wie Glutamat, Gemüse und Gewürze, in harmonisch abgestimmten Mengen und entwickelt selbst bei sparsamstem Gebrauch beste Würzkräft.

HACO GÜMLIGEN / BERN
HILDEBRAND-Geschirrwashmaschinen
Wir verkaufen unter anderem weitere 26 verschiedene MEIKO-Modelle.
ED. HILDEBRAND ING. Apparatebau
Seefeldstrasse 45 Zürich 8 Telefon (051) 34 88 66

Private Studienreise nach den USA für Hoteliers u. Restaurateure
vom 10. bis 18. November 1962
Swissair Douglas 8. New York, Philadelphia, Washington Westport: Weisses Haus, Senatssitzung. Besuch der nationalen Hotelausstellung, Coliseum. Einführung in das amerikanische Hotel- und Restaurationsgewerbe.

Staubsauger- und Blocher-Reparaturen
ELEKTRO-POL AG, LUZERN
Lindenhofstrasse 15, Telefon (041) 2 39 40.

CHEMINS DE FER FÉDÉRAUX SUISSES
La Direction du 1er arrondissement des CFF, à Lausanne, met en adjudication pour le 1er avril 1963 l'affermage du Buffet de la gare de Sion.

Revue - Inserate haben Erfolg!
Reklame-Verkauf!
500 Küchenschürzen
Halbleinen, rot oder blau kariert
Tel. (041) 2 38 61 per Stück nur Fr. 5.80
Abegglen-Pfister AG Luzern

Vor 50 Jahren — erstmals Tell-Freilichtspiele in Interlaken

Herzlicher Empfang von Bundesrat F. T. Wahlen

Einen sehr herzlichen Empfang erlebte Bundesrat Prof. Dr. F. T. Wahlen am Donnerstagabend in Interlaken, als er im Zeichen der Feiern um die ersten 50 Jahre seit Beginn der Tell-Freilichtspiele in Interlaken im Hotel «Krebs» eintraf. Es hatte sich vor dem genannten Hotel auf der Strasse ein dichtes Spalier von Ferien Gästen aus allen Nationen gebildet, die der Dinge harrten, die da kommen sollten. Vor dem Hotelleingang postierten sich einige «kaiserliche» Soldaten, mit Helmbrechen bewaffnet, und in den Räumen selbst hatten sich am späten Nachmittag mehrere Berner Regierungsräte, Vertreter des eidgenössischen und kantonalen Parlaments sowie von Interlaken, der Verkehrsverein usw. eingefunden, um den Anlass würdig zu feiern.

Während eines Banketts, das von der Leitung der Tellfestspiele den zahlreichen Gästen im Hotel «Krebs» offeriert wurde, äusseren sich zum Tellspiel-Jubiläum der verantwortliche Präsident dieser Freilichtspiele, Flugplatzdirektor Affolter, ein Vertreter des Hotelier-Vereins von Interlaken, anschliessend Bundesrat Professor Dr. F. T. Wahlen und schliesslich Nationalratspräsident Walther Brongli. Sie gaben ihrer Genugtuung darüber Ausdruck, dass Schillers Tell sich in Interlaken behauptet hatte und dass die Freilichtspiele vor allem auch vor einem internationalen Grenium durchgeführt werden können.

Die Stimmung während der Aufführung

An der Festaufführung war die Tribüne zum Bersten vollbesetzt. Während sich das dramatische Geschehen im Tell-Dörfchen abspielte, war es im Zuschauer-raum auch unter den zahlreichen Fremdsprachigen so still geworden, dass man eine Stecknadel hätte fallen hören. Schillers Tell macht nicht nur uns Schweizern, sondern auch den Ausländern sichtlich Eindruck, die seit Jahrzehnten gewohnt sind, unser Land als einen Hort der Freiheit zu betrachten. Müsste die Schweiz früher oder später einmal den Gedanken der Freiheit und des Selbstbestimmungsrechts auf internationaler Ebene vertreten, so würde man ihr zweifellos Gehör und Gefolgschaft leisten wie keinem zweiten Lande dieser Erde. Man spürte das auch aus dem Verhalten des internationalen Publikums während der Festpremiere dieses Sommers.

Für uns Schweizer gilt, dass Schillers Tell zwar einer Sage entspringen ist. Das tut dem innern Gehalt des Freiheitsdramas keinen Abbruch. Die Freiheit als Gegenpol zur Tyrannei in jeder Form, die bei uns samt Herrscherhäusern selbsterbehalten wurde, ist Bestandteil der Schweizerischen Staatsmaxime. Sie findet in Schillers Tell einzigartige Bestätigung.

Marchés agricoles

Cerises et fraises

Dans la plaine du Rhône, la récolte des fraises a déjà franchi son point culminant ; la cueillette des fraises de montagne a débuté. On prévoit pour cette semaine une récolte de 900 000 kg. En raison de la sécheresse persistante, les fraises sont souvent mûres avant d'avoir atteint leur grosseur normale ; il s'en suit pour les producteurs des pertes de poids et, partant, de revenu. D'autre part, les fraises sont d'excellente qualité, ce qui plaît à la ménagère tout particulièrement. Les fraises constituent avec du yoghourt ou de la crème un dessert savoureux. Les prix favorables de la rhubarbe permettent de préparer avantageusement des confitures de rhubarbe et de fraises.

Le temps chaud et ensoleillé, qui a caractérisé le mois de juin, a hâté la maturation des cerises. Dans les régions favorisées par le climat, on a déjà cueilli les cerises précoces. La récolte a débuté également dans le Seeland bernois. Les quantités récoltées jusqu'ici sont encore plutôt faibles, les apports ne tarderont pas à s'accroître au cours des prochaines semaines. Si les conditions météorologiques demeurent normales, le point culminant de la récolte se situera vraisemblablement vers le 15-20 juillet. L'office de renseignements sur les prix de l'Union suisse des paysans évalue à 1100 wagons de 10 tonnes (1290 en 1961) les quantités vendables de cerises de table. Estimé à 920 wagons environ, la récolte des cerises à distiller sera un peu inférieure à celle de l'année dernière. Afin de faciliter la ménagère la préparation des confitures, le marché disposera cette année également de cerises dénoyautées.

Cette année, les cerises du pays sont d'une qualité et d'une grosseur remarquables. Les prix élevés des produits étrangers imputeront la ménagère à accorder la préférence aux cerises indigènes.

Légumes magnifiques

Le marché des légumes est actuellement caractérisé par la grande diversité des légumes d'été indigènes de forte belle qualité. Pour certains, tels les choux-fleurs et les choux-navets ce moment, l'offre surpasse la demande. Le marché est abondamment pourvu de choux pointus et de choux frisés. En outre, les salades pomées sont offertes en abondance. Laitues épinards et poireaux arrivent régulièrement sur le marché en quantités suffisantes. Quant aux apports de concombres de couches et de courgettes, ils vont croissant. Dans le Seeland bernois, la récolte des carottes de pleine terre a débuté, tandis que du Tessin on expédie les premiers haricots. L'offre s'étant fortement accrue, les prix de certains produits ont sensiblement diminué.

Le temps frais, puis sec, a grandement défavorisé la croissance des pommes de terre précoces. D'une part, la récolte traîne fort en longueur et, d'autre part, les tubercules n'atteignent guère la grosseur usuelle en cette saison. Aussi les producteurs doivent-ils par-

tois enregistrer d'importantes pertes de poids par unité de surface. Dès l'apparition d'un temps humide, la situation ne tardera pas à se modifier.

En raison des médiocres rendements fourragé et de la sécheresse persistante la situation du marché de bétail de boucherie s'est rapidement modifiée ; tout d'abord bien insuffisante, l'offre est maintenant très abondante. On ne peut encore percevoir clairement jusqu'à quel point cette nouvelle situation influe sur les prix de la viande. Sur le marché des veaux et des porcs de boucherie, depuis plusieurs semaines la situation est stable. Aussi afin de couvrir les besoins, recourt-on toujours à des importations.

Divers

Arrivée de Suisses des Etats-Unis

Quelque 130 membres de la NASA (North American Swiss Alliance) accompagnés de leur famille sont arrivés en Suisse le vendredi 20 juillet à bord d'un DC-8 de Swissair. La NASA est la plus importante association groupant les Suisses des Etats-Unis. Son siège se trouve à Cleveland et pour la première fois depuis sa fondation en 1865, la NASA organise un voyage de groupe à destination de la mère patrie. Les participants sont d'origine suisse et 98 d'entre eux sont nés dans notre pays. Ils seront reçus au cours de leur voyage de quatre semaines en Suisse par M. Wahlen, conseiller fédéral.

La Chaîne des Rôtisseurs et les vins d'Alsace

A l'occasion de la 15e Foire des vins d'Alsace à Colmar, la Chaîne des Rôtisseurs tiendra dans cette ville son chapitre d'Alsace les 18 et 19 août 1962.

En plus de la cérémonie des intronisations, une présentation commentée des cépages d'Alsace sera faite par Monsieur D r e y e r, receveur de la Confédération St-Etienne d'Alsace. La deuxième journée sera consacrée au tourisme dans les Hautes Vosges.

Pour tous renseignements complémentaires, s'adresser à Monsieur Jean V a l b y, Grand Chancelier de la Chaîne des Rôtisseurs - 24, rue Chaplat - Paris 9^e. Tél. 38-65.

L'Exposition suisse de sculpture en plein air de Bienne se ferme le 29 juillet

C'est dimanche, le 29 juillet que l'Exposition suisse de sculpture en plein air, de Bienne, se ferme. Cette exposition, ouverte gratuitement au public, occupe les bords du lac et tous les jours de beau temps, un nombre public circule librement parmi les œuvres. Le site se prête admirablement à une pareille exposition et tous les amateurs d'art voudront profiter des derniers jours d'ouverture pour se rendre à Bienne.

«Bubenberg» das grösste Thunersee-Motorschiff

v. Dieses 1100 Personen fassende, seit Pöngsten kursierende Dieselmotorschiff (700 PS) ersetzt den gleichnamigen, 800 Personen fassenden, leider veralteten Raddampfer aus dem Jahre 1874. MS «Bubenberg» (Bodanwerft Kressbronn) und ist ein für annähernd 2 Mio. Franken erstelltes, hochgelegenes und sehr komfortabel ausgestattetes Dreideck-



schiff, dessen Neuvm ein Sonnendeck mit bequemen Ruhestühlen bildet.

Anlässlich einer Pressefahrt Ende Juni gab BLS-Direktor Bratschi der Zuversicht Ausdruck, dass der Schiffsbetrieb Thuner- und Brienzsee auch im Falle der BLS-Verstaatlichung ungeschmälert weiterbestehen würde, zumal man sich in dieser Hinsicht auch gewisse Zusicherungen ausbedingen müsste. Die Stiftung Schloss Spiez, ehemals Sitz der mit der bernischen Geschichte rühmlich verbundenen Familie v. Bubenberg, hatte als Patengeschänk die künstlerische Ausschmückung (Paul Boesch und Lindi) des MS «Bubenberg» übernommen. Bei einem gastfreundlichen gebeten und von drei sticht gewandten Schlossdamen kredenzten Trunk im Schlosspark sprachen Regierungsrat Bau-

BIRDS EYE *Empfehlung*

Der herrliche, tiefgekühlte
Orangenjus
ist im Aroma wie frisch ausgepresst!

Ein prägelünstiger Schlag für das Gastgewerbe.

BIRDS EYE AG, Zürich 39, Tel. (051) 23 97 45

Auf Frühjahr 1963
wird für 16jährigen Jungen gute

Koch-Lehrstelle
gesucht.

Anfragen sind zu richten an J. Hausheer, Hotel Bellevue, Wengen.

Pâtissier-Konditor
(Schweizer)

sucht auf November 1962 neues Wirkungsfeld mit gewisser Verantwortung, im Hotel- oder in mühselosem Betrieb, in Kaffee-Konditorei, Zürich oder Umgebung bevorzugt. Zeugnisse und Referenzen stehen gerne zur Verfügung. Offerten unter Chiffre PK 2359 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Oberkellner
mit Brigade:

2 Chefs de rang
2 Demi-chefs
2 Commis de rang

sucht Stelle für Wintersaison 1962/63. Ausland nicht ausgeschlossen. Offerten sind zu richten unter Chiffre JO 2387 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Demoielle allemande, 19 ans, déjà en Suisse, cherche place comme

secrétaire ou à la réception

dans hôtel moyen, région Lausanne-Genève. Parle et écrit français, anglais et espagnol. Entrée à convenir. Offres sous chiffre SR 2388 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Kochlehrstelle
gesucht

für 17jährigen, aufgeweckten Schweizer, in gutem Hause. Eintritt frühestens per Ende Oktober 1962. Mitteilungen erbeten an Dir. S. Stürnemann, Hotel Camelia, Locarno.

mit nur 5 Rp. Junge Köchinnen

offenes Couvert, Frühstück sofort erhalten Sie ohne Abende-Adresse verschleusen, diskret & interess. illust. Katalog über hygienische Spezialartikel, Neheiten und Preisliste gratis. Inserat senden an Drogerie Schaerer, St. Jakobstrasse 39, Zürich 4/26, genügt.

Hr./Fr.
Adr.
Ort.

mit 6 Jahren schwedischer und 1 1/2 Jahren Schweizer Praxis und guten Zeugnissen wünscht Stelle in gutem Hause auf 1./15. September. Lausanne bevorzugt. Offerten unter Chiffre JK 2319 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Werberreise London

Kaufmann der Touristikbranche, im September in London, wirbt persönlich bei Caravel und Reiseneunehmen für Ihr Haus gegen Unkostenbeitrag. Postfach 39, Luzern 6.

Österreicher, 21 Jahre alt, fliessend Englisch, Französisch und Italienisch, sucht Stelle als

Servier- oder Buffettöchter

Wenn möglich sonntags frei. Eintritt n. Überreinkunft. Luzern und Umgebung bevorzugt. Offerten unter Chiffre SB 2392 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Il. Barman

in Wintersportplatz auf kommende Saison, in sehr gutem Hause. Offerten an Reinhold Laitcher, Grand Hotel Victoria-Jungfrau Bar, Interlaken.

20jährige Tochter sucht

Sommelier

italien, parlant français cherche place à

LONDRES

dans famille ou hôtel. Libre dès novembre. S'adresser Hôtel Beau-Rivage, Montreux.

2 Koch-Commis

(im 3. und 1. Commisjahr, letzterer gelernter Metzger), möchten sich weiter ausbilden und suchen hierfür Stellen in guten Häusern, für 15. Oktober oder später. Offerten unter Chiffre KO 2360 an die Hotel-Revue, Basel 2.

zu Kindern oder in den Haushalt

Perfekt Englisch, beste Referenzen als Hotelpraktikantin u. gute Umgangsformen. Anfang September. Gestutzt. Halnd, Reichenu an der Rax, N. O. (Österreich).

Empfangschef

sucht Tätigkeit für Wintersaison 1962/63. Deutscher 39 Jahre alt, Engl. und Franz. in Wort und Schrift. In internationalen Häusern (auch Schweiz) gearbeitet. Angebote an F. Eicke, Dreikronenhotel, Bamberg (Deutschland).

Koch-lehrstelle

für fleissigen, jungen Bur-schen. Offerten sind zu richten an Hans Scheiben, Winterstrasse 30, Winterthur.

Zwei junge im Hotelfach gewandte Töchter suchen Stellen in Top-Room, evtl. Restaurant als

Servier- oder Buffettöchter

Beste Fachkenntnisse, 4 Sprachen, gute Referenzen. Anfragen erbeten unter Chiffre DB 2357 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Dame française distinguée (58 ans), diplômée de la langue française, parlant aussi très bien l'anglais, l'italien et l'arabe, le portugais et un peu d'allemand, s'offre pour une

place de confiance

dans l'hôtellerie ou tourisme. Réponse au Délégué Commercial d'Autriche au Portugal, av. Duque de Loulé, 97-3^e, Lisbonne.

Vor meiner Abreise nach Spanien suche ich eine Stelle als

Hotel-Sekretärin

für die Wintersaison. 20jährige Schweizerin. Handelsdiplom: La Neuveville. Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch, Spanisch. Offerten unter Chiffre HN 2320 an die Hotel-Revue, Basel 2.

23jähriger, bestausgewiesener

Pâtissier-Koch

sucht Stelle auf Herbst oder Winter. Posten nach Vereinbarung. Bündlerland bevorzugt. Guter Lohn erwünscht. Offerte an W. Thiele, bei Brühlwiler, Bivio GR.

Tüchtige, erfahrene

Barmaid

sucht gute Stelle, evtl. Aushilfe oder Wintersaison. Offerten unter Chiffre TB 2362 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Deutsches Mädchen, 22 Jahre alt, sucht ab 1. Oktober 1962 Stelle in Schweizer Hotel (Kurort) als

Receptionistin

spricht perfektes Englisch (Cambridge Certificate), Französisch, 4 Jahre Büropraxis, Branchenkenntnisse vom althergebrachten Restaurant. Offerten erbeten unter Chiffre OFA 2955 ZH an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.

Junge kaufm. Angestellte sucht für 1. September 1962 oder nach Überreinkunft eine Stelle als

Empfangssekretärin
oder ähnliches

Französisch, Deutsch und Englisch in Wort und Schrift. Deutsche Schweiz wird bevorzugt. Offerten mit Lohnangaben an Alice Graber, Savillier BE.

Gesucht
auf 1. August oder nach Überreinkunft Koch- oder Restaurateurpaar als Mieter oder Gérant zur Übernahme eines

Gasthof-Motel

an Hauptstrasse im Kt. Bern. Anmeldung erbeten an C. Frutiger, Hotel-Immobilien, Amthausgasse 20, Bern.

Erfahrene

Sekretärin

sprachenkundig, sucht selbständigen Posten in gutem Hause, Tessin oder Westschweiz bevorzugt. Offerten unter Chiffre EP 2364 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Empfangs-portier

26 Jahre alt, mit guten Englischkenntnissen (Korrespondenz), in England erlernt, sucht etwa auf 1. September angenehme Position in einer Großstadt, in Jahresstelle. Gepflegte Angebote unter Chiffre EP 2348 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger

Chef de réception

Schweizer, sucht verantwortungsvollen, selbständigen Posten, ab etwa 1. November. Geft. Offerten unter Chiffre RE 2314 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zwei sprachkundige

Restaurationsköchler

suchen für kommende Wintersaison Stellen in Arosa oder St. Moritz. Offerten erbeten unter Chiffre ZR 2347 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junges Fräulein aus Süddeutschland möchte in das Hotelfach als

Hotel-Sekretärin

überwechseln, per Oktober/November. Perfekt in Steno und Maschinenschrift. Englische und französische Sprachkenntnisse vorhanden. Offerten mit Gehaltsangabe und Prospekt erbeten unter Chiffre FS 2322 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zwei sprachkundige

Vertrauensposten

in Restaurationsbetrieb gesucht von sprachkundigem Schweizer Fachmann, 30 Jahre alt, in allen Belangen wie Küche, Service, Einkauf, Organisation, bewandert. Offerten unter Chiffre VP 2323 an die Hotel-Revue, Basel 2.

der als Präsident genannter Stiftung, Kunstmaler Lindi und Schlosskonservator Heubach. Die nun aus zwei Dampfmaschinen und neun Motorschiffen mit einem totalen Fassungsvermögen von 6415 Personen bestehende Thunersefflotte der BLS beförderte 1956 erstmals über eine Million Personen. 1961: 1,227 Mio.

Berner Oberland-Bahnen

Steigende Frequenzen und neuer Millionenaufwand

v. Mit einer neuen Höchstzahl von 1,228 beförderten Personen verzeichnet das Berichtsjahr 1961 eine Mehrfrequenz von 150 000 oder 13,9%. Bei geringem Tierverkehr hat der Gepäck- und Güterverkehr zugenommen. Der Personenverkehrszeittrag, an dem die Bergstrecke Wilderswil-Schynegge Platte wesentlichen Anteil hat, ist um 25, 7%, der gesamte Verkehrszeittrag um 21,3% besser, aber bei 4,19 (3,53) Mio. Franken Gesamttrag und 4,16 (3,43) Mio. Franken Gesamtaufwand ist der Betriebsüberschuss von rund 27 600 Fr. um annähernd 70 000 Fr. geringer als im Vorjahr. Nach Erfüllung verschiedener Zinsverpflichtungen bleibt in der Gewinn- und Verlustrechnung ein Aktivsaldo von rund 5360 Fr.

Das dem Eidg. Amt für Verkehr im Oktober 1961 eingereichte und an der Generalversammlung Ende Juni in Bern von Direktor Dr. W. v. Arx erläuterte Hilfeleistungsbegleichen rechnet mit einem Gesamtaufwand von 12,58 Mio. Franken, wovon 2,34 Mio. aus eigenen Mitteln gedeckt werden sollen. Von der Hilfeleistung von 10,23 Mio. Franken sind nahezu 4 Mio. bestimmt für die dringend notwendigen 4-5 Triebwagen, für 6 Personenwagen sowie für den Neubau der Werkstätte Zweisulzchen. Der dem Verwaltungsrat seit 1955 angehörige Bankier Armand von Ernst, Bern, seit 1945 verdienstvoller Präsident, ist als solcher zurückgetreten; zu seinem Nachfolger wurde gewählt Kantonalbankdirektor Max Häni, Bern.

Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren

v. Das Berichtsjahr 1961 verzeichnet neue Höchstzahlen: der Personenverkehr ist um 20% auf über 353 000 Personen, der Güterverkehr um 34% auf 5433 Tonnen gestiegen. Bei erhöhtem Personal- und Sachaufwand - total rund 753 000 Fr. - ist der Verkehrszeittrag mit 1,062 Mio Fr. um 25% höher als im Vorjahr; der Überschuss des Betriebszeittrages erhöht sich um 133 000 Fr. auf 368 000 Fr. Dem um annähernd 20 000 Fr. auf rund 101 000 Fr. verbesserte Aktivsaldo der Gewinn- und Verlustrechnung erlaubt auf dem Aktienkapital von 1,35 Mio Fr. eine auf 7X erhöhte Dividende. Für die neue Bahnhofsanlage in Mürren wurde ein verkehrstechnisch vorteilhaftes neues Projekt ausgearbeitet, mit Einfahrt der Züge in einem Untergeschoss; die Vorarbeiten sind aufgenommen worden. Die etwa eine halbe Million Fr. beanspruchende Erneuerung der Seilbahn Mürren-Allmendhubel wird finanziell unterstützt. An der Generalversammlung vom 14. Juni in

Bern ist der Verwaltungsrat durch die neuen Mitglieder P. Hofmann, Hotelier in Interlaken, und G. A. Michel, Direktor des Verkehrsvereins Berner Oberland, erweitert worden. Das Präsidium übernimmt anstelle des seit 1957 amtierenden alt Direktors G. Frei der bisherige Vizepräsident Dr. E. Ganz, Bern.

Vient de paraître

L'HOMME DEMAIN

Numéro spécial de la « Revue économique française »

Au moment où la deuxième révolution industrielle, en faisant prendre à l'Europe conscience de sa puissance et de ses responsabilités, la pousse sur le chemin de son intégration économique et politique, il est important de rappeler, au-delà des chiffres et des indices, le rôle dévolu à l'homme dans ce monde en pleine évolution.

Le numéro 2/1962 de la « Revue économique française », éditée par la Chambre de commerce suisse en France, étudie en termes réalistes et concrets certaines exigences, sur le plan humain de cette évolution et les responsabilités auxquelles l'Occident doit faire face. Des collaborateurs de tout premier plan, choisis avec le plus grand soin, traitent de questions qu'ils connaissent bien: Alfred Sauvy (Populations de demain), Jean Fourastié (Les perspectives de l'enseignement), Charles Morazé (Europe et Culture. Les leçons que nous donne la Suisse), Georges Hérel (L'homme dans la civilisation industrielle), Eric Choisy (Quelques aspects de la formation scientifique et technique), François Fontaine (La jeunesse européenne face à ses responsabilités), Simon Kiba (Les jeunes d'Europe d'Afrique ont-ils le droit de ne pas se comprendre?), Fritz W. Hummler (Problèmes suisses d'aujourd'hui et de demain), Charles Ducommun (La jeunesse suisse et l'avenir économique du pays).

Des photographes de renom comme Cartier-Bresson ou Jean Mohr ont collaboré à la mise sur pied de ce numéro abondamment illustré, particulièrement intéressant à lire et agréable à feuilleter.

Revue de Tourisme

Dans le no 2 de la Revue le prof. K. R a p f (Berne) étudie les caractères généraux de la consommation touristique. L'augmentation générale des revenus a accentué la tendance vers un degré plus élevé de confort et, au travers des moyens de transports modernes, vers l'éloignement progressif du touriste de son domicile. Cependant, la part du revenu affectée aux vacances et aux voyages se trouve en compétition avec les dépenses pour les biens de consommation durables ce qui conseille la prudence dans les pronostics de l'avenir touristique. La notion de la publicité est examinée par M. H. B u c h h (Berne), qui pose comme premier critère la vérité dans la réclame des stations et entreprises touristiques. Fort d'une longue expérience dans l'enseignement le prof.

Der Winzer

Früher hielt ich den Winzer für einen «kleinen Bauern», der zufrieden aus der vitrolbesprenkelten Hütte in die Welt blickte, unter seinen Füssen ruhte sein «Schatz»: drei Riesenfässer, eisenbeschlagen, die Beute eines Jahres und eines andern.

Dies kleine, leicht idyllische Bild wäre hier in der welschen Schweiz über Rolle zu korrigieren. Die Häuser, Villen zumeist, der Weinheger und Weinpflieger sind stattdisch, sie liegen sauberlich inmitten der strammen Piketteinheiten, sie haben Telephone, und die Winzer sind eine Art von wissenschaftlichen Bauern, die mit Apparaten arbeiten, mit Schöpffässen, Thermometer an den Wänden.

Die grossen Fässer, die die romantischen Sauf- und Lieder-Dichter von einst besangen! Sie sind im Schwinden begriffen. Bei Vincel hat man schon Mühe, einen Küfer aufzutreiben, längst reift der Wein in Behältern herag, die hinter Mauern ruhen.

Dieses kleine Dorf hat ein bisschen abseits, nah schon am Gehölz, ein Dorf ohne grossen Namen. Der Winzer war ein wenig überrascht. Man käme zu ihm, um einen guten unverfälschten Tropfen zu kaufen? Gut. Das Wort unverfälscht hatte ihn beleidigt. Wer betrat einen Vorkeller, dann den Keller selbst. Ah... die Sauberkeit! Neonlicht sprang an. Die Wände erstrahlten in einem makellosen Gelb, das Eingangsgewölbe zum Raum der Fässer war ebenfalls neu bemalt, es roch eher nach Farbe als nach Wein.

Die grossen Eichen? Gott, sagte er, vorläufig sind sie noch da! Jahrhundertläng haben wir uns der Fässer bedient, sie gehören ein bisschen zum Dekor. Aber man dürfe daraus kein Evangellium machen. Nein, nur das nicht. Er lenkt das Gespräch keineswegs auf das Geschäft hin, diese Winzer sind keine Händler. Aber «degustieren» müssen wir; er hat uns schon den Rücken zugelehrt und manipuliert an Hähnen. Die Gläser hängen auf hölzernen Zinken. Hier der Sechziger und dort der Einundsechziger und ausnahmsweise, sehr ausnahmsweise, ein Neundundfünfziger. Das war ein gutes Jahr.

C. C a l i g u r i (Rome) dressé un programme de formation touristique qui doit tendre à la symbiose avec la pratique. Les efforts systématiques que font les démocraties populaires en faveur du tourisme sont mis en lumière dans un article sur la Hongrie qui est en train d'augmenter substantiellement sa capacité hôtelière.

Frohes Ereignis

Margrit und Bruno Müller, Hotel Central, Basel, zeigen die Geburt einer Tochter, Beatrice Ursula, an. Wir gratulieren!

Avis

Intolge der Arbeitsruhe in unserer Druckerei am Nachmittag des 1. August gelangt die nächste Ausgabe der Hotel-Revue erst am Donnerstagvormittag (statt am Mittwochabend zum Postversand).

L'imprimerie ne travaillant pas l'après-midi du 1er août, nous avisons nos lecteurs et annonceurs que le prochain numéro de l'Hôtel-Revue ne pourra être expédié que le jeudi matin (au lieu du mercredi après-midi).

Die Kunst des Degustierens ist von besonderer Art. Soll man mit nüchternem Magen kommen oder nach einem möglichst mageren Mahl? Nichts von alledem, meint er. Man müsse einfach wiederholt prüfen und eine Weile nicht reden. Gut. Die Weine hier, die alle auf der Qualität «Mont-sur-Rolle» liegen, also Weine einer guten Klasse, sehr gut zum Fisch geeignet, unterscheiden sich indessen durch feine Geschmacks-Farben. Sie herausschmecken, verlangt eine Zunge, die «geüb» hat.

Danach vergeht man, spricht Mutmassungen aus, kommt vom Wein auf die Schwierigkeiten des Winzerlebens zu sprechen; es fehlt wie überall an guten Hilfskräften.

Der Whisky? Bedroht er die einheimische Produktion? Nein, der Winzer ist zuversichtlich. Die Freude an einem «guten Glas» sei nicht erfloren. Der Mensch brauche den Wein. Kömne man sich ein festliches Mahl, ein Rencontre unter Freunden, ein Hochzeitessen... ohne ihn vorstellen? Diese Zuversichtlichkeit belebt den Winzer, sie ist ein Teil seines Lebens, das aus Traditionen schöpft. Wie sehr, erkennt man an der Liebe, mit der hier ein Dorfmaier das Wappen der Familie an die Wand bracht.

Nachher stehen wir im Flaschenlager, heben eine Flasche ins Licht, lesen den Namen des «Clos», den Untertitel, den verbürgten des Produzenten. Ach, diese vielen kleinen Eigenheiten. Gibt sich der «Trinker» darüber je Rechenschaft? Der Winzer hält jede Flasche leicht und zugleich ein wenig zärtlich in Händen. Sie wissen, was Sie haben, sagt er, und man spürt diesen Worten die Überzeugungheit an. - Eduard H. Steenkens

Dem Grosstell der heutigen Auflage unserer Fachzeiung liegt ein Prospekt der Firma J. L. de Ball/Commercial SA., Zürich 5, bei, welchen wir der Beachtung unserer Leserschaft empfehlen.

Gesucht
wird tüchtige, sprachkundige
Buffet-tochter
Oster Verdienst, geregelte Arbeitszeit. Sich melden Hotel Regina, Bern. Telephone (031) 2 03 05.
Junger

Konditor-Koch
sucht Stelle in Hotel oder Restaurant auf dem Platz Bern. Offerten an Heinz Weber, Hotel Eden, Leysin VD.

Junger, 19jähriger Deutscher sucht zur kommenden Winter-saison Stelle als
Demi-Chef
Arbeite z. Z. in gutem Hause in der Schweiz. Lege Wert auf nur gutes Haus, am liebsten franz. Schweiz, jedoch nicht Bedingung. Offerten unter Chiffre DM 2390 an die Hotel-Revue, Basel 2.

L'Hôtel des Familles à Genève
cherche pour date à convenir
une secrétaire
main-courantière
expérimentée
Place à l'année.

Gesucht per sofort
Kellner oder Commis
wenn möglich Französisch und Englisch sprechend. Hotel Waldorf, Weinbergstrasse 45, Zürich. Telephone (051) 34 91 91.

Gesucht
Gerant oder Gerantin
zur Überbrückung für etwa 3 Monate in alkoholfreies Café, Nähe Zürich. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten erbeten unter Chiffre OFA 6130 R an Orell Füssli-Annoncen, Aarau.

Gesucht
in Jahresstellen:
Buffeldame oder Buffetier
nicht unter 25 Jahren. Muttersprache Deutsch. Sowie
Entremetier
Offerten erbeten an Postfach 3162, Zürich 23.

Gesucht
für sofort oder nach Übereinkunft
Köchin oder Jungkoch
in gutgehendes Speiseraum. Offerten an W. Hägler, Heid, Restaurant und Metzgerei zum Rebestock, Frenken-dorf bei Basel. Telephone (051) 84 15 51.

Gesucht nach Leukerbad im Restaurant Walliser Kanne

2 Restaurations-töchter
sehr guter Verdienst, geregelte Arbeitszeit, Arbeits-tracht wird zur Verfügung gestellt.
Gesucht nach Lugano

Saal-tochter
Offerten an Hotel Continental, Lugano.
Gesucht wird tüchtiger

Koch oder Köchin
In gepflegtes Hotelrestaurant. Eintritt nach Vereinbarung. Sich melden Hotel Regina, Bern. Telephone (031) 2 03 05.

Hotel Walhalla, St. Gallen
sucht für sofort oder nach Übereinkunft:
Commis de cuisine Etagegouvernante
Restaurationstochter
Buffettochter
Offerten sind zu richten an E. Leu-Waldia, Hotel Walhalla, St. Gallen. Telephone (071) 22 29 22.

Gesucht
in gepflegten Restaurationsbetrieb mit geregelter Arbeits- und Freizeit:
Serviertochter
Saaltochter
Offerten erbeten an Hotel Ochsen, Zurzach. Telephone (056) 5 42 05.

Beau Rivage Palace Lausanne-Ouchy
cherche pour entrée immédiate ou à convenir
chef de courier
éventuellement
sommelière de courier
connaisant le service et les langues, pas en-dessous de 30 ans. Place stable à l'année. Bon gain, logé et nourri. Faire offre avec copies de certificats à la Direction.

Gesucht
per 1. September
Aushilfskoch
für etwa 8 Wochen. Offerten erbeten an Hotel Bristol Terminus, Zweisimmen.

Gesucht
nach Übereinkunft tüchtiger
Pâtissier
sowie
Confiseur
Offerten mit Lohnansprüchen und Zeugnisakopien an Confiserie Spillmann, Eisengasse 1, Basel

Hotel Engel am See
Restaurant Bahnhof, Wädenswil ZH
Wir suchen
für den renovierten Betrieb mit Eintritt nach Übereinkunft:
2 tüchtige, sprachkundige
Restaurations-töchter
2 Buffettöchter (-burschen)
2 Küchenmädchen (-burschen)
Lingeriegehilfin
Auf 1. Oktober:
jungen, tüchtigen Küchenchef
Commis de cuisine
Offerten sind erbeten an Fidel Cavelti, Hotel Engel, Wädenswil.

HOTEL « LE RALLYE » BULLE FR.
(Baujahr 1960)
sucht zu raschmöglichstem Eintritt:
Serviertochter
für Dancing (Französischkenntnisse nötig)
Restaurationstochter
(Französischkenntnisse nötig)
Küchenbursche
Officemädchen
Hoher Verdienst, geregelte Arbeitszeit, Jahresstellen. Offerten mit Unterlagen an die Direktion.

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft, in Jahresstellen:
Hotelschreiber
Hotelmaler
Offerten an Postfach 60, Klosters.

Gesucht
für Erstklasshaus der franz. Schweiz, jüngerer
Hallen- und Barkellner
mit Sprach- und Mixkenntnissen. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre HB 2376 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
Wirte-Ehepaar
mit Patent, zur Betreuung eines Bergrestaurants in der Zentralschweiz. Offerten unter Chiffre K 40830 Lz an Publicitas Luzern.

Maitre d'hôtel
(Suisse)
réf. de 1er ordre cherche emploi pour saison d'hiver 1962/63.
Offres sous chiffre MH 1945 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Fachtüchtiges Schweizer Hotelier-Ehepaar
zurzeit Direktion eines grossen schweizerischen Erstklass-Stadthotels, wünscht sich zu verändern und sucht

Direktion in Erstklass- oder Luxushotel
Bestqualifiziert, mit vielseitigen Erfahrungen und Tätigkeit in leitenden Positionen im In- und Ausland.
Referenzen und vollständiger Lebenslauf stehen zur Verfügung.
Interessenten belieben sich zu melden unter Chiffre DL 2379 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Central, Zürich
 Telephone (051) 32 68 20
 sucht per sofort in Jahresstelle tüchtigen

Commis de cuisine

Wir bieten angenehmes Arbeitsklima, zeitgemässe Entlohnung und bei Eignung Dauerstelle mit Fürsorgestiftung. Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Direktion.

Gesucht für sofort:

Koch
 (Commis de cuisine)

Buffetbursche
Buffettochter

Offerten an Hotel Touring-Bernerhof, Burgdorf.
 Telefon (034) 2 16 52.

Hotel Stadthof Bern eröffnet 1962
 sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

Barmaid
Restaurationskellner oder -tochter
Kellnerlehrling
Buffettochter
Commis de cuisine
Küchen- od. Officemädchen
Kellerbursche

Offerten sind zu richten an Rudolf Homberger,
 Hotel Stadthof, Bern. Telefon (031) 2 77 27.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft:

Buffetdame
 (erfahren und sprachkundig)

Bürofräulein
 (für Réception, Kontrollen und allgemeine Büroarbeiten)

jüngerer Metzger
 mit Gardemanger-Kenntnissen, evtl. Commis-Gardemanger

Guter Verdienst und geregelte Arbeits- und Freizeit.
 Offerten mit Ansprüchen und Zeugnissen an Hotel Volkshaus, Bern. Telefon 3 85 91.

Gesucht für Ferienablösung
 während September und Oktober

I. Sekretärin

Verlangt wird selbständige Führung der Réception, Journal und Kasse, bei gutem Salär. Offerten an Hotel Zieglerhof, Zürich.

Hotel Reber au Lac, Locarno
 sucht ab sofort:

Chasseur
Tournant

für Loge und Etage; sprachgewandt.

Offerten an Concierge, Hotel Reber, Locarno.
 Telefon (093) 7 46 23.

Gesucht
 zum sofortigen Eintritt oder nach Übereinkunft

Buffettochter od. Buffethilfe
 (auch Anfängerin)

Jahresstelle. Evtl. Haushilfe für 3 bis 4 Monate.
 Offerten an Bahnhofbuffet, La Chaux-de-Fonds.

Hotel Schiller
 LUZERN TEL. 041-248 21

sucht:

I. Saal-Restaurationskellner

sprachkundig, per sofort oder nach Vereinbarung.

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an das Personalbureau, Hotel Schiller, Luzern.

Gesucht

Commis de rang

Offerten an Hotel Schweizerhof, Basel.

Gesucht per sofort:



ENTREMETIER
 oder **Commis de cuisine**

auf Herbst 1962 oder nach Übereinkunft:

BARMAID
 in Jahresstelle für unsere Red Ox Bar

Sprachkundige, freundliche und saubere, nicht zu junge Barmaids wollen sich melden bei der Direktion

HOTEL TOURING & RED OX, BASEL
 Ochsen-gasse 2, Telefon (061) 32 93 93



Kongresshaus Zürich sucht zu baldigem Eintritt:

Demichef
Commis de rang
Chasseur (sprachkundig)
Office-Küchen-Gouvernante
Buffettöchter auch Anfängerinnen
Chef-Portier (Schweizer, ital. sprechend)
Saaldiener (für die Tonhalle)
Bar-Lehrtochter

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien, Gehaltsangaben und Photographie sind erbeten an das Personalbureau.



Hotel zum Storchen, Zürich
 sucht

Chef de réception

Einem arbeitsfreudigen, initiativen und gutausgewiesenen Bewerber bietet sich eine selbständige, abwechslungsreiche Jahresstelle. Eintritt auf 1. Januar 1963.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an die Direktion.

Buffet de la Gare, Genève-Cornavin
 cherche pour entrée immédiate ou à convenir :

Cuisine: **chef pâtissier**
chef de garde
commis sauciers
commis gardemanger
commis de cuisine
garçons de cuisine
apprenti cuisinier

Buffet: **lères dames de buffet (buffet-express)**
dames de buffet
aides de buffet (hommes et femmes)
(buffet-express)
filles de buffet

Service: **terrassier saisonnier**
chef de rang lère classe
chef de rang restaurant ville
commis debarrasseur

Maison: **femmes de maison, filles de lingerie**
garçons d'office

Places bien rétribuées. Faire offres avec copies de certificats, photo et prétentions de salaire au Bureau du personnel, Buffet de la Gare, Genève Cornavin.



Hotel-Restaurant
Schössli Wörth
 direkt am Rheinfall
 Neuhausen

Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft:

SEKRETÄR (IN)

(evtl. auch gesetzten Alters)

in Jahres- oder Saisonstelle. Offerten mit Zeugnisschriften und Angabe der Lohnansprüche erbeten an: N. Britschgi, Telefon (053) 5 44 01.

Hôtel La Résidence S. A.
Genève

cherche pour tout de suite ou à convenir

maincourantier

Faire offre à la Direction.



Gesucht

Serviertochter

Commis de cuisine

in modern organisierten grossen Betrieb. Grosszügige Arbeits- und Freizeitregelung. Anfragen erbeten an: Bahnhofbuffet SBB, Aarau, Telefon (064) 2 56 21.

Wir suchen per sofort in Jahresstelle einen initiativen, selbständigen

Küchenchef

(neben Koch, Commis und Lehrling) in bestbekanntes Berg-hotel. Gute Entlohnung. Angenehmes Arbeitsklima ohne Spätbetrieb. Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten unter Chiffre KF 2309 an die Hotel-Revue, Basel 2 oder Telefon (043) 3 11 71.

Sporthotel Terminus, Davos-Platz
 sucht zum Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft in Jahres- oder Saisonstellen:

Buffetdame
Buffettochter
Portier
Küchenpersonal
Casserolier

Erstklassiger Aufenthalt und vorzügliche Entlohnung sind zugesichert.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft
 2 tüchtige, versierte

Buffettöchter

von angenehmem Charakter in modernen Betrieb. Angenehme Arbeitsbedingungen und guter Lohn. Ebenso 2 jüngere

Officemädchen

oder Ehepaar für Wäsche u. Geschirr

Offerten oder Telefon (051) 34 05 44 an Café Bellevue, Torgasse 3, Zürich 1.

Restaurant Zoologischer Garten



Wir suchen
per sofort oder nach Übereinkunft:

- 2 Chefs de partie
- Commis-Gardemanger
- Commis-Entremetier
- Buffettochter
- Restaurationstöchter

Wir bieten gutbezahlte Jahresstellen bei vorzüglich geregelter Arbeits- und Freizeit.

Anfragen und Offerten erbeten an M. Bölle, Zoo-Restaurant, Basel 11. Telefon (061) 38 26 60.

Geplegtes Speiserestaurant-Hotel
sucht per 15. August oder nach Übereinkunft
tüchtigen

Küchenchef-Alleinkoch oder Chefköchin

Neuzeitig eingerichtete Küche. Jahresstelle. Sehr guter Verdienst. Geregelter Arbeits- und Freizeit. Schönes Zimmer im Hause. Offerten an W. Messerli, Hotel Krebs, Grenchen. Tel. (065) 8 74 61.

Gotthardloch, Luzern

sucht auf Mitte August 1962 tüchtigen, ehrlichen, in der Service-Einteilung bewanderten

Geranten

Wirtspatent nicht erforderlich. Offerten mit Zeugnisabschriften, Foto und Referenzen an Direktor M. Nützi, Hotel St. Gotthard, Luzern.

Hotel Acker, Wildhaus

sucht in Saison- oder Jahresstellen:

- Restaurationstochter
- Saaltochter
- Saalkellner
- Anfangssekretärin

Offerten an die Direktion.

Gesucht
junges, tüchtiges

Zimmermädchen

auf 1. August, in Jahresstelle. Offerten sind zu richten an Hotel Stoller, Badenerstrasse 357, Zürich.

Gesucht
auf 1. September tüchtiger

Patissier

Offerten an Familie Frey, Hotel Kettenbrücke, Aarau.

Beau-Rivage, Neuchâtel

cherche

pâtissier

sachant travailler seul. Offres avec prétentions de salaire. Entrée 1er août.

Cherché
pour de suite ou à convenir jeune

employé(e) de bureau

comme secrétaire d'hôtel, contrôles, réception et comptabilité simple. Emploi varié et intéressant. Bon salaire, heures de travail et congés réguliers. Hôtel-Restaurant-Rôtisserie «Les Deux Sapins», Montreux-sur-Lausanne. Téléphone (021) 81 41 03.

Grosshotel in St. Moritz
sucht für baldigen Eintritt tüchtigen

Waren- und Bonkontrollleur

(evtl. Jahresstelle)

Offerten unter Chiffre SM 2213 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in erstklassiges Spezialitäten-Restaurant für sofort oder nach Übereinkunft junger, tüchtiger

Commis de cuisine

Hohes Salär. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Restaurant Locanda, Singerhaus, Basel 2.

Erstklass-Restaurant

Wir suchen
für Mitte August oder nach Übereinkunft tüchtigen

Chef-Gardemanger Chef-Saucier

Gutbezahlte Jahresstelle. — Offerten unter Chiffre EW 2279 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
zum baldmöglichsten Antritt

PÄCHTER

auf das Hotel «Drei Könige» in Richterswil am Zürichsee (Eigentum der Gemeinde Richterswil).

Das Hotel liegt am See. Restaurant mit 55 Sitzplätzen; Speisesaal mit 60 Sitzplätzen, Terrasse, grosser Saal mit 400-500 Sitzplätzen.

Interessenten sind höflich gebeten, sich schriftlich zu melden bei der Gemeinderatskanzlei Richterswil. Telefon (051) 96 05 71.

Gesucht
per sofort oder 1. August, tüchtige, versierte

Buffettochter

(Deutsch sprechend)

Angenehme Arbeitsstelle, guter Lohn zugesichert. Sich melden bei Frau Willi, Hotel Alexander, Thalwil. Tel. (051) 92 55 11.

Gesucht
in sehr lebhaften Hotel- und Restaurantbetrieb der Stadt Bern, per 1. August oder früher:

Bürofräulein

sprachenkundig, für Réception, Kontrollen und allgemeine Bureauarbeiten
erfahrene

Buffetdame

Offerten mit Lohnansprüchen und Zeugnissen an Hotel Volkshaus, Bern. Tel. (031) 3 85 91.

Gesucht
per 31. Juli oder nach Übereinkunft:

Küchenchef
tüchtig, selbständig, muss eine soignierte Küche mit Spezialitäten führen können.

Buffetdame oder -tochter Kellner oder Serviertochter

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an G. Straub, Restaurant «Zur Batterie», Rappenbodeweg 18, Boltmingen bei Basel.

Gesucht in renoviertes Hotel-Restaurant an guter Lage:

Bedienungspersonal Buffetdame Hausmädchen

Hotel-Restaurant Verenhof Koblenz AG, E. Steinhauser, Telephone (056) 5 30 77

Pour la durée du Comptoir Suisse, Lausanne
du 8 au 23 septembre 1962

Nous demandons:

- chefs de partie
- commis de cuisine
- pâtissiers
- dames de buffet
- sommelières
- garçons de cuisine

Faire offres avec copies de certificats à MM. Fonjallaz & Kuonen, restaurateurs. Restaurants du Comptoir Suisse, Beaulieu, Lausanne.

Da mein jetziger Küchenchef infolge Übernahme eines eigenen Geschäftes seine Stelle per September 1962 in meiner Gaststätte verlässt, suche ich auf diesen Zeitpunkt oder nach Übereinkunft einen neuen selbständigen

Küchenchef (Alleinkoch)

Sehr gutes Hilfspersonal vorhanden. Darf ich Sie zu einer Besprechung in der «Rosenau» erwarten? Frau G. Albrecht, Restaurant Rosenau, Schaffhauser-Strasse 425, Zürich 11. Telefon 48 16 06.

Clinique
située au bord du Lac Léman, cherche pour entrée immédiate ou à convenir

chef de cuisine

capable (bon organisateur (brigade moyenne))

Place à l'année. Excellentes conditions de salaire et travail. Faire offre sous chiffre C. H. 2192 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Sporthotel Terminus Davos-Platz

Wir suchen per sofort
zur Leitung unseres Touristenlagers
fachlich gutausgewiesenes

Ehepaar

Jahresstelle. Gute Entlohnung und erstklassiger Aufenthalt zugesichert.

Hotel Halbinsel Au, Au ZH

sucht per sofort:

Koch-Tournant Commis de cuisine Küchenbursche

Wir bieten Jahresstellen in neuem, gepflegtem Betrieb, mit guter Entlohnung und Sozialleistung. Offerten an A. Steinbrink-Schlappfer, Hotel Halbinsel Au, Au ZH Telephone (051) 95 60 08.

Gesucht
zu sofortigem Eintritt

Zimmermädchen

für Hotel Zieglerhof, Dufourstrasse 5, Zürich.

Gesucht
per 1. Oktober 1962 oder nach Übereinkunft

tüchtiger, bestausgewiesener

Küchenchef

in neues Restaurant mit Spezialitätenküche in der Ostschweiz. Moderne, elektrische Küche im 1. Stock. Für zuverlässigen ökonomischen Fachmann, welcher dem Stossbetrieb gewachsen ist, best-bezahlte Jahres- bzw. Dauerstelle. Möglichkeit zum Beitritt in die Pensionskasse. Wohnung kann besorgt werden. Bewerbungen von Chefs de partie, die sich zu verbessern wünschen, werden gerne geprüft. Offerten unter Chiffre OZ 2236 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Berghotel in der Zentralschweiz (Ganzjahresbetrieb) sucht

Pächter oder Gerant

Eintritt baldmöglichst oder nach Übereinkunft. Sehr günstige Bedingungen. Offerten sind zu richten unter Chiffre OFA 1041 Lz an Orell Fussli-Annoncen AG, Luzern.

Gesucht
in gute Jahresstelle gewandte

Saaltochter

Guter Verdienst, gut geregelte Arbeitszeit. Eintritt baldmöglichst. Offerten an Bad-Hotel Bären, Baden.

Gesucht
in Jahresstelle nach Zürich, per 15. August 1962

Etagenportier

wenn möglich sprachenkundig, Offerten erbeten an Direktion Hotel Engemathof, Zürich 2.

Wir suchen
für unseren gutfrequentierten Lunch- und Tea-Room zwei saubere, flinke

Serviertöchter

Hoher Verdienst, Schichtbetrieb mit geregelter Arbeitseinteilung und Freizeit (auch sonntags frei) ebendaseibst

Küchenmädchen

Küchen-Hausbursche

Offerten sind zu richten an Lunch- und Tea-Room «ABC», Schaffhausen. Telefon (053) 5 37 27.

Wir suchen
für unseren neu eingerichteten Betrieb:

2 Kellner oder Restaurationstöchter

für die 1. Klasse

Putz-Chef

(auch Nachtdienst)

Buffetkiosk-Tochter

2 Officeburschen

Anfangs-Gouvernante

Offerten an W. Frauchiger-Minnig, Buffet SBB, Winterthur.

Per sofort gesucht:

Chef de rang

sowie sprachenkundige

Büropraktikantin

Sehr guter Verdienst. Melden Sie sich bitte bei Frau Willi, Hotel Alexander am See, Thalwil ZH. Telefon (051) 92 55 11.

Cherché
pour de suite ou à convenir jeune

cuisinier

actif, très propre et capable. Doit pouvoir remplacer le chef. Petite brigade. Restauration, carte et banquets. Très bon salaire, heures de travail et congés réguliers. Hôtel-Restaurant-Rôtisserie «Les Deux Sapins», Montricher-sur-Lausanne. Téléphone (021) 81 41 03.

Gesucht freundliche

Serviertochter

Guter Lohn, geregelte Arbeitszeit. Offerten bitte an Tea-Room Urania, Bahnhofplatz, Biel. oder Telefon (032) 2 65 15.

Gesucht
jüngere, tüchtige

Gerantin

für Hotel garni in Zürich. Verlangt werden: Erfahrung im Hotelfach, kantonaler Fähigkeitsausweis, Sprachkenntnisse. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre ZO 1392 an Messe Annoncen, Zürich 23.

Dancing de Suisse romande
cherche

barmaid

présentant bien et parlant plusieurs langues. Débutante acceptée. Bon gain. Faire offres avec photo sous chiffre DR 2312 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Wünschen Sie eine Stelle in einem sozialen Betrieb? Wie suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine tüchtige, gewissenhafte

Mitarbeiterin

zur Führung des

Patientenbüros

Selbständiger Posten im internen Anstellungsverhältnis, bei neuzeitlichen Bedingungen. Geregelte Arbeitszeit. Auskunft erteilt gerne die Private Nervenheilanstalt «Schölvis», Oetwil am See ZH.

Jungem Konditor- oder Kochehepaar

bieten wir eine einmalige Gelegenheit sich als **Geranten** oder **Pächter** in einem neuen Geschäft in der Ostschweiz, Industriort «Tearoom und Spezialitätenladen» (Pralinés - Liqueure - Weine usw.) eine Existenz aufzubauen.

Erforderlich sind: gute Fachkenntnisse, Einsatzfreudigkeit, sympathische Erscheinungen, Fähigkeitsausweis. Eintritt 1. September oder nach Übereinkunft.

Wenn Sie sich interessieren, wenden Sie sich vertrauensvoll an uns, unter Beilage der nötigen Ausweise.

Jules Jaeger-Bühlmann, Rheinquai 2, Schaffhausen.

Institut international de formation hôtelière, Leysin

(école de base pour la formation hôtelière, service, cuisine, lingerie, économat) cherche

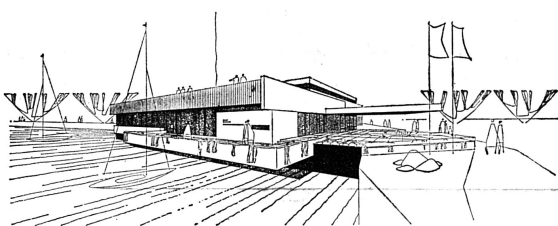
DIRECTEUR

Nous demandons: excellentes connaissances hôtelières (si possible Ecole hôtelière), sens de l'organisation, autorité, aptitudes pédagogiques.

Nous offrons: place stable à l'année, travail intéressant et varié.

Les offres accompagnées de copies de certificats et d'une photographie sont à adresser à C. De Mercurio, Schloss Laufen, Post Dachsen ZH.

Seerestaurant Rorschach



Wir suchen auf das Frühjahr 1963 einen

Gerant

für die Führung dieses grossen, modernsten und gegenwärtig im Bau befindlichen Restaurants am bester Lage direkt am See. Es kommen aber nur erstklassig ausgewiesene Bewerber in Frage.

Wir verlangen:

Der Bewerber muss in der Lage sein, einen vielseitigen Betrieb mit Stosszeiten (Bar, Dancing, verschiedene Restaurationsräumlichkeiten, Kiosk, Selbstbedienungsterrasse, Minigolf, Kegelbahnen souverän zu überblicken und zu leiten.

Fähigkeit, einem grossen Personalstab mit Autorität, Verständnis und Organisationstalent vorzustehen.

In den kaufmännischen und administrativen Belangen ausgewiesene und erfahrene Persönlichkeit.

Einwandfreier Charakter, Initiative, Einsatzbereitschaft, Erfahrung, gute Umgangsformen, Fremdsprachenkenntnisse sind selbstverständliche Voraussetzungen.

Wir bieten:

Den Forderungen angepasste, gute Honorierung mit Beteiligung am Geschäftsergebnis.

Wohnung in unmittelbarer Nähe des Restaurants in schöner Aussichtslage steht zur Verfügung. Angenehme Zusammenarbeit.

Interessenten haben ihre Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Handschriftprobe und Photo zu richten an: Sekretariat Seerestaurant AG, Advokaturbureau Dr. J. Riedener, Marienbergstrasse 24, Rorschach SG.

In unser gepflegtes Speiserestaurant suchen wir auf den 1. oder 15. August eine

Buffetdame und eine Buffetochter

(evtl. Anfängerin)

Hoher Lohn und geregelte Arbeitszeit werden zugesichert. Offerten mit Lohnansprüchen an Restaurant Tiergarten, W. Müller, Schaffhausen. Telefon (053) 5 32 88.

Pour le 15 août on demande une

filie de buffet

Adresser les offres avec photo, copies de certificats et prétentions de salaire à Confiserie-Tea-Room Wodey-Suchard, Neuchâtel.

Gesucht
per sofort tüchtige

Serviertochter

in modernen Betrieb. Guter Verdienst. Gut geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten an Restaurant-Tea-Room City, A. und B. Hunziker, Solothurn. Telefon (055) 2 93 91.

Gesucht
in alkoholfreies Restaurant

junger Patissier

neben Chef-Pâtissier. Offerten an Alkoholfreies Restaurant Randenburg, Schaffhausen.

Wir suchen

2 Serviertöchter

2 Buffettöchter

ungen Koch

(evtl. Commis)

junge Bürohilfe

(Maschinenschreiben erwünscht)

Offerten sind zu richten an M. Holzer, alkoholfreies Restaurant Tanne, Tannenstrasse 15, Zürich 6. Tel. (051) 47 34 30.

Gesucht
in neu eröffnetem, erstklassigen Hotel am Bielersee, für den Restaurationsbetrieb:

Koch

Serviertochter

Kellner

Es handelt sich um sehr gut bezahlte Jahresstellen. Bewerber mit Sinn für Zusammenarbeit, die sich über ihre beruflichen Fähigkeiten ausweisen können, sind gebeten, ihre Offerte zu richten unter Chiffre OFA 4160 B an Orell Füssli-Annoncen AG, Bern.

Die argauische Heilstätte Barmelweid bei Aarau sucht auf den Herbst in Jahresstelle

Küchen- und Economat-Gouvernante

Interessanter Posten für jüngere Hausbesamten. Intelligente Tochter, die vorwärtskommen will, könnte angelernt werden. Moderner, ruhiger Betrieb, geordnete Arbeitszeit, gutes Arbeitsklima. Bewerberinnen sind gebeten sich zu melden mit kurzem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Photo bei der Heilstätte-Verwaltung Barmelweid.

Gesucht

Bäcker-Konditoren

vom 6.-24. September (Comptoir Suisse, Lausanne) und 25. Oktober bis 12. November (Herbstmesse Basel). Evtl. permanente Anstellung vom 6. September bis 12. November. Offerten mit Lohnansprüchen bei Kost und Logis unter Chiffre A 7376 Q an Publicitas AG, Basel.

Wir suchen
in staatliches Knabenziehungsheim frohmütige Tochter als

Lingère

Sie soll sich in eine gute Arbeitsgemeinschaft einleiben können. Lohn, Arbeits- und Freizeit sind gut geregelt. Stellenantritt sofort oder nach Übereinkunft. Bewerbungen sind zu richten an den Vorsteher der staatl. Pestalozzistiftung Olzberg AG. Telefon (061) 87 60 04.

Gesucht
tüchtiger, selbständiger, seriöser

Küchenchef

für das in Frankfurt am Main (Deutschland) neu eröffnete Schweizer Restaurant. Für gutes Salär, Unterkunft und angenehme Atmosphäre wird garantiert. Offerten unter Chiffre FM 2336 an die Hotel-Revue, Basel.

Hotel-Restaurant «Georgenhof» Hannover
stellt sofort oder später ein:

Chef-Saucier, Gardemanger

Commis, Entremetier

mit überdurchschnittlichen Leistungen, bei hoher Bezahlung und Unterbringung. Schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen.

Gesucht
junger, tüchtiger

Koch oder Koch-Pâtissier

an selbständiges Arbeiten gewöhnt und die besten Referenzen vorweisen kann. Schriftliche Offerten an H. R. Diem, Resident Manager, Harlow Mill Restaurant, Harlow/Essex (England).

Gesucht
per 1. Oktober 1962 oder nach Übereinkunft tüchtiger

Küchenchef

in ein Exotikahotel nach Haifa (Israel). Offerten mit Ansprüchen und Zeugnisabschriften an Hotel Zion, Haifa (Israel).

Es tut sich was Neues auf Pilatus-Kulm

Am 5. Oktober 1960 war das Hotel Bellevue auf Pilatus Kulm ein Raub der Flammen geworden. Es war ein typisches Berghotel aus der Zeit vor der Jahrhundertwende. Schon seit längerer Zeit diente es nicht mehr der Unterbringung von Hotelgästen; diese Funktion hatte das Hotel Pilatus-Kulm übernommen. Infolge der starken Überalterung wurde es noch für Massunterkünfte sowie für die Unterbringung und Verpflegung des Personals des Kulm-Hotels, der Bahn, und der Arbeiter, die für militärische Bauten eingesetzt waren, benützt.

Nach dem Brande stellte sich deshalb die Frage, was anstelle des abgebrannten Hauses neu entstehen sollte. Die Brandversicherung hatte an die Be-

Reihe von Punkten umfasst, die zusammen ein geschlossenes Ganzes bilden.

Als vordringlich erachtete man den Ausbau der Stationsanlagen, die dem heutigen Verkehr nicht mehr genügen, ausserdem bestehen keine ausreichenden Warteräume für die Passagiere. Das Kulm-Hotel, das sich in einem guten Zustand befindet, verfügt auch über zu wenig Hotelbetten, so dass man sich darüber klar werden musste, ob auch die Erstellung neuer Gästezimmer in das Programm aufgenommen werden sollte.

Die Studien, die dem Bauprogramm zugrunde liegen, ergaben die Notwendigkeit des Baus einer neuen Station mit zwei Perrons, auf denen gleich-

La chronique musicale de Paul André

Quand Beethoven a la parole . . .

I.

Les ouvrages sur Beethoven ne manquent pas. C'est que le sujet s'y prête à merveille. Quelle personnalité! Quel destin! Que de problèmes à poser, de solutions à entrevoir, d'anecdotes à découvrir: bref, de recécits à explorer, dans le labyrinthe du génie tourmenté par les mystères d'un prodigieux tempérament! Lui, qui mettait l'infini dans quelques mesures, et qui se livre tout entier dans chacune de ses compositions, il défie en somme autant qu'il séduit les meilleurs biographes. Impossible de saisir en lui le dernier mot de l'énigme. Il a effroyablement souffert. Il a, également, éprouvé des satisfactions à la mesure de ses peines: c'est-à-dire surhumaines. Lesquelles l'emportent?

A interroger les témoignages écrits, soit par lui-même, soit par ses contemporains, aucun doute ne semble possible: cet homme auquel la maladie enleva l'organe même de son art, l'ouïe, a été soumis à une épreuve que ne pouvait compenser en permanence la joie de percevoir la valeur de ses œuvres et de pressentir leur épanouissement dans la durée. Instants magnifiques, où disparaissaient les limites du présent; sans influence, toutefois, sur le gros des heures cruelles et mesquines, qu'il fallait vivre comme si n'existaient pas ces sublimes mais fugaces éclaircies. Tout le secret du drame est peut-être dans le contraste entre l'hypersensible que torturent les peines du quotidien et l'inspiré parvenant à sauver la décisive sérénité qui gouverne son style - trop vital pour céder au désespoir, fût-ce quand cette musique le traduit avec la plus intense vigueur.

Or voici un livre de plus à la recherche du vrai Beethoven (1). Un livre qui, dans notre langue, n'avait pas son équivalent. Premièrement, pour l'illustration: présentée à la manière d'un film, qui déroule, en une centaine de planches, une abondante variété d'images - la plupart de l'époque: lieux, personnages, documents. Le tout introduit par trente-neuf commentaires, où sont exposés en quelques mots bien des faits parfois méconnus. Mais les chapitres proprement dits, parsemés eux aussi de vues et de portraits, ont cette originalité de provenir tous d'auteurs différents. Citons-les dans l'ordre: Robert d'Harcourt, «Une vie d'orages et de passions»; Alfred Kern, «Un homme tourmenté»; Jacques Brenner, «Le génie en pantoufles»; André Maurois, «Le mystère des amours»; Bernard Gavoty, «L'accueil de Vienne»; André Jolivet, «Le règne de Beethoven»; Hermann Scherchen, «Le compositeur vu par le chef d'orchestre»; Jules Romains, «Beethoven, tel qu'en lui-même». Jean Witold a dressé un catalogue analytique de ses œuvres, où sont données mises à contribution les meilleures notices; Armand Panigel, une discographie critique, de nature à guider les amateurs difficiles. Je ne mentionne pas le concours de plusieurs spécialistes hautement qualifiés pour ces deux dernières rubriques.

Au lieu d'un seul point de vue, si informé et si pénétrant soit-il, il y en a donc là plusieurs - selon les perspectives de l'historien, du moraliste, du psychologue, du compositeur, du musicologue, de l'exécutant. Le risque serait l'inégalité: il est prévu par le choix des collaborateurs. Je ne ferai une réserve que pour l'étude du caractère, qui voudrait «démystifier» Beethoven, et qui obscurcit davantage le cas, après y avoir déversé les tournures stéréotypées de la psychanalyse - lesquelles, plus souvent qu'elles n'en ont l'air, recouvrent pédalessement des observations banales. Or, il était possible d'aller plus loin dans l'examen en y employant un langage simple et naturel. Nul n'ignore, depuis longtemps, que la création fut chez Beethoven l'apaisement suprême. Mais pour quelle raison essen-

1) Beethoven, Textes de André Maurois, Jules Romains, Robert d'Harcourt, Jacques Brenner, Bernard Gavoty, André Jolivet, Alfred Kern, Hermann Scherchen avec de nombreuses notices d'auteurs collaborateurs. (Collection Génies et Réalités, Hachette, Paris)

tielle? Ce travail lui restituait le sens véritable de la vie; il y trouvait, par expérience, la certitude que les forces positives triomphent toujours de la terrible quantité et des redoutables artifices des forces négatives. Voilà pourquoi ses passages les plus sombres ne glissent jamais vers l'abattement; ils reprennent bientôt haleine par quelques traits qui transforment l'attitude jusqu'au moment où éclatera l'équilibre bien assuré d'un enjouement supérieur.

Deux mots, maintenant, sur les singularités du célibataire, qui traverse tout cela comme un dérivatif scherzo. On savait que Beethoven changeait souvent de logement. Ce n'était pas toujours par caprice. Jacques Brenner rappelle qu'après la fièvre de la composition, le maître se couchait la tête avec plusieurs baquets d'eau - en telle quantité que celle-ci, répandue par terre, inondait le plafond de l'appartement situé au-dessous. D'où plaintes des locataires et congé du propriétaire. Les servantes changeaient aussi. Il fallait lui préparer chaque jeudi son régal, une panade aux œufs, mais pas avant de présenter ceux-ci. Il les mirait, et tout suspect était projeté contre la femme, qui le recevait dans le dos, quand elle n'avait pas le temps d'acquiescer assez tôt le projectile pour qu'il aille s'écraser ailleurs.

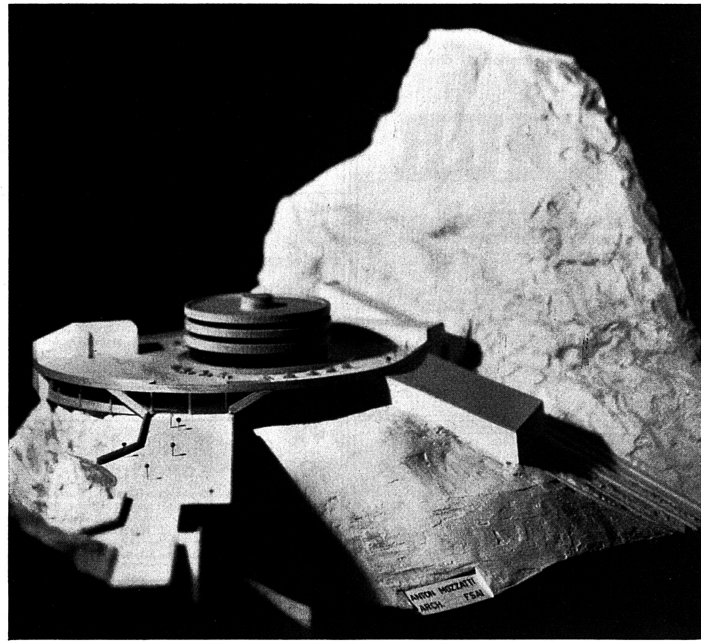
Interdiction, en outre, de faire sa chambre, afin de ne pas dérangier l'ordre où il retrouvait dans un splendide chaos ses affaires. Tandis que la dernière partition s'échappait à la place d'honneur, le pupitre - les autres, achevées ou non, jonchaient le sol et s'empilaient sur les meubles. Ici et là, des bouteilles entamées, mais encore disponibles. Sur le piano à queue, gris de noble poussière, attendait le reste du précédent repas; dessous, un visiteur affirme avoir aperçu un vase de nuit non vidé. Ce qui n'est que témoin, venu peut-être à contre-tour, après plusieurs jours d'effervescence cérébrale, passera d'écaille à écaille et de recueil d'anecdotes en recueil d'anecdotes; l'historie, naïve pipelleite, aime à styliser. Ainsi naîtra la légende du Beethoven régnant en despote sur un taudis. Vraie en partie; en partie, seulement.

Le constaté, en effet, ne demeure pas toujours exact, une fois étendue cette mesure. Beethoven fut certes, par moments, cet étrange bohème - passablement lédre au surplus, qui épiluchait le menu des domestiques, et qui criait au vol, quand le garçon de café ne rendait pas aussitôt toute la monnaie. Son frère Johann, avec sa tête de potard rusé, avait amassé une jolie fortune et ornait son nom de ces mots resplendissants: «Propriétaire de domaines». Ludwig lui répondit un jour en ajoutant au sien: «Propriétaire d'un cerveau». Il n'était pourtant pas indifférent au gain, et l'on raconte qu'il lui arriva de vendre, par inadvertance ou par intérêt, plusieurs fois les mêmes droits d'auteur (2). Notez qu'aucun éditeur n'y a perdu. Et que, plus tard, la corporation demeura débitrice envers lui de belles sommes.

Tout absclues qu'elles soient, les normes usuelles de la probité tombaient, avouons-le sans aucune complaisance. Quant à la politesse, en revanche, il est permis de penser autrement, si l'anecdote que voici n'est pas inventée ou exagérée. Le compositeur se promenait avec Goethe, en 1812, dans une allée étroite de la station balnéaire de Teplitz. Arrivent en sens inverse l'impératrice et toute sa cour. Goethe s'écarte, chapeau bas; Beethoven enfonce le sien et passe à travers le groupe. Des deux, qui avait raison? La musique aurait-elle, dans ce domaine, des droits dont serait privée la littérature? Mais, alors, qu'elle dédie ses sonates aux ours de Sibérie, et non point aux plus altissimes des architectes!

2) Le fait est rapporté non dans l'ouvrage sus-mentionné, mais dans la remarquable étude de Jacques Chailley, «40 000 ans musicaux», sur laquelle nous nous ferons un plaisir de revenir ici même. (Plon, Paris)

Paul André



Modell des neuen Rundbauhotels zwischen den beiden Bahnhöfen mit gedeckter Verbindungshalle.

lung der Versicherungsleistung die Bedingung geknüpft, dass ein Neubau in ungefähr gleicher Grösse und ungefähr am gleichen Ort errichtet werde, und zudem sollte der Rohbau in einer Frist von ca. zwei Jahren fertiggestellt sein.

Diese Bedingungen zwangen die Pilatus-Bahn als Bauherrin zu einem raschen Entschluss. 6 Architekten wurden, nachdem die Baukommission ein Bauprogramm aufgestellt hatte, zu einem Wettbewerb eingeladen.

Heute herrscht grosse Betriebsamkeit auf Pilatus Kulm. Dass oben etwas geschieht, wurde den Teilnehmern auf einer Pressekonferenz bereits in Alpnachstadt bewusst, denn von hier aus wird der Grossteil der Baumaterialien mit der Pilatusbahn hinauftransportiert. Schotter, Zement, Eisen für die Armierungen des Betons werden mittels besonderer Verladevorrichtungen (Zementsilo und Kran) auf einen Güterwagen verfrachtet, während die gelben, mit

zeitig je zwei Wagen Platz finden. Damit im Zusammenhang wird auch die Errichtung genügend grosser Warteräume, Schalterhallen und Toilettenanlagen erforderlich. Zudem sieht das Bauprogramm eine gedeckte Verbindung zwischen der Zahnradbahnstation und der Station der Luftseilbahn vor, die bisher fehlte, was von den Gästen namentlich bei Wind und Regen, als Mangel empfunden wurde. Die alte Station soll aber bestehen bleiben und nach wie vor für Schulen und Gesellschaften verwendet werden. Das Kernstück des Bauprogramms bildet aber zweifellos das neue Hotel mit seinen umfassenden Restaurationsmöglichkeiten, das anstelle des alten Hotels Bellevue entstehen soll. Die Restaurationsräume sind sowohl nach Süden wie nach Norden orientiert. Erweitermöglichkeiten ins Freie sind durch Einbezug der Terrasse gegeben. Vorgesehen ist ein Selbstbedienungrestaurant und ein solches mit individuellem Service. Das Hotel wird ca. 60 Batten enthalten, wovon 30 der Unterbringung von Hotelgästen dienen sollen, während die übrigen für das Hotel- und Bahnpersonal bestimmt sind. Es wurde darauf Bedacht genommen, dass der Hotelaufbau und die neue Bahnstation sich mit den bisherigen Bauten auf Pilatus Kulm zu einem harmonischen Ganzen vereinigen.

Von den Plänen der 6 Architekten fiel die Wahl auf das Projekt von Architekt A. Mozzatti, Luzern, das einen dreigeschossigen Rundbau vorsieht, bei dem das Problem der Verkehrsregelung besonders gut gelöst ist, und das als zweckmässigste Lösung die Billigung des Heimatschutzes fand. Dass das Bauen auf dieser Höhe nicht nur wegen der Transport-schwierigkeiten eine teure Angelegenheit ist, sondern auch wegen den Witterungsverhältnisse und der durch sie bedingten relativ kurzen Bauzeit. Um das Bauen rationell zu gestalten, hatte man einen Riesenkran zur Baustelle transportiert, was ohne weiteres einleuchtet. Für die Neubauten werden die Kosten auf 4^{1/2} Mio. Franken veranschlagt.

Warum ein Rundbau? Ausschlaggebend für die Wahl eines Rundbaues war vor allem die Situation und die aerodynamisch günstigen Wirkungen einer solchen Bauform, bietet sie doch dem Wind viel weniger Angriffsflächen. Auch ist die Gefahr grosser Schneebelagerungen, die früher bis über den First des alten Gebäudes hinaufreichten, weit geringer. Wegen des geringeren Windabfalles darf auch mit niedrigeren Anschaffungs- und Betriebskosten für die Heizung gerechnet werden, was besonders deshalb wichtig ist, weil fortan der Pilatus auch im Winter mit der Luftseilbahn besucht werden kann und das Hotel als Ganzjahresbetrieb konzipiert ist.

Das Gebäude kommt auf einen Schuttkegel zu liegen, was spezielle Fundierungsarbeiten erheischt. Als Eisenbetonskelettbau wird es nach aussen in Sichtbeton gestaltet sein. Im Untergeschoss sind die WC-Anlagen für allgemeine Gebrauch, der Kommandorraum, die Warteräume und die Kühlräume untergebracht. Ein Seilkorridor wird zum alten Bahnhof führen, wo der Warenumschlag erfolgt. Bei Grossandrang kann der Verkehr in der Verbindungshalle der beiden Bahnen gelenkt werden. Neben dem zentralen Treppenhause wird ein Personen- und ein Warenlift installiert.

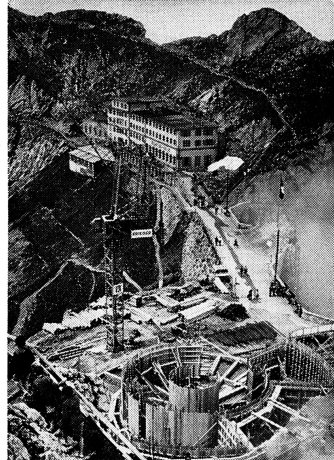
Im Erdgeschoss, wo sich der Haupteingang befindet, steht den Gästen eine grosse Aussichtster-

rasse zur Verfügung. Hier wird auch nach einer möglichen Konzentration des Restaurationsbetriebes getrachtet. Das rund 140 Personen fassende Selbstbedienungsrestaurant ist nach der Obwaldner Seite hin orientiert, während das übliche Speiserestaurant mit 48 Sitzplätzen nach Norden hin gerichtet ist. Eine breite Aussichtsterrasse verbindet das neue Hotel mit dem Hotel Pilatus-Kulm. Die erste Etage ist reserviert für die Direktionswohnung und für das leitende Hotelpersonal. Die zweite Etage umfasst die Hotelzimmer, die sämtlich mit Bad oder Dusche und WC ausgestattet sind.

Es war auch zu hören, dass eine neue, moderne Wasserversorgungsanlage errichtet werden soll sowie eine Reinigungsanlage für die Abwasser.

Die Bauherrin hofft, dass der Rohbau bis im Herbst unter Dach sein wird. Hernach kann mit dem Innenausbau begonnen werden, der so weit fortgeschritten soll, dass auf die nächste Sommersaison hin das Hotel und die neuen Bahnanlagen in Betrieb genommen werden können. Die Angaben unseres Berichtes sind den mündlichen Ausführungen der Herren A. Krieger, Präsident der Pilatus-Bahn-Gesellschaft, Dir. A. Ernst, Präsident der Baukommission, Architekt A. Mozzatti, Luzern, Ing. R. Krieger und Ing. W. Ziegler entnommen. Man darf nur hoffen, dass die weiteren Bauarbeiten von gutem Wetter begünstigt sein werden, damit die Bauten termingemäss vollendet werden können. Was hier grosszügig und zukunftsgläubig gebaut wird, verdient gutes Gelingen. Mit der baulichen Neugestaltung von Pilatus-Kulm werden Luzern und die Zentralschweiz um eine touristische Attraktion ersten Ranges bereichert werden.

Über die Geschichte des Pilatus und seiner Bahnen orientiert unser heutiges Feuilleton aus der Feder des Delegierten des Verwaltungsrates der Pilatus-Bahn, Dr. B. Zimmermann.




Die Baustelle. Man erkennt bereits die Rundform des Hotels. Im Hintergrund das Hotel Pilatus-Kulm.

Schott gefüllten Plastikbübel die Ehre geniessen, in einem besonders eingerichteten Personenabteil Platz zu finden. Der rationell organisierte und doch relativ umständliche Materialtransport vermittelt einen Begriff von den Schwierigkeiten, mit denen das Bauen auf über 2000 m Höhe verbunden ist. Selbstverständlich kann auch das Bauprogramm auf dieser Höhe nicht das gleiche sein, wie unten im Tal, wo die Materialzufuhr fast pausenlos vonstatten geht.

Mit einem Materialtransportzug wurden vier Presseleute auf Pilatus-Kulm befördert und nahmen hier die Baustelle in Augenschein, welche bereits die Grundstruktur des Neubaus erkennen lässt. Der Präsident der Baukommission, Herr Dir. Ernst, Luzern, orientierte über das Bauprogramm, das eine


Ernst Hiltmann, Öle und Fette, Wälderswil, Transfettes-Unternehmen



Reines Natur-Produkt

Speiseöl u. Kochfett

AMBROSIA



Erstklassige Hotels arbeiten seit 50 Jahren mit Ambrosia

Mit den wertvollen Handtuch-Punkten

Büchertisch

Illustriertes Reisehandbuch «Die Schweiz» bearbeitet von Alfred Waldis, Luzern, 23. Auflage, Verlagsdruckerei AG, Bern.

Es spricht für dieses Reisehandbuch «Die Schweiz», dass es bereits in 23. Auflage erscheint. Darin liegt Gewähr, deren Geheimnis wohl in dem Umstand zu suchen ist, dass der Bearbeiter, Alfred Waldis, Direktor des Schweiz. Verkehrshauses, Luzern, keine Mühe gescheut hat, alles was gegenwärtig an Auskunftsmaterial und Daten erreichbar war, nach Möglichkeit zu berücksichtigen...

schiff «Schweiz» die ergötzlichen Bilder von dieser Eröffnungsfeier zum 250-Jahr-Feier von Rousseaus Geburt in Genf betrachtet, der wird für seine Sommerferien nicht vor allem eine gemütliche Postkutschentour gesehen, sondern sich nach Lust und Laune in vier Sprachen wird auf kulturell besonders lockende Ziele hingewiesen...

Freude, diese Geschichte zu verfolgen und zu sehen, dass sie nach vielen Verwicklungen in voller Harmonie endet. Doris Eicke gehört zu den am meisten gelesenen Schriftstellerinnen des deutschen Sprachgebietes dank ihrer weltoffenen, von Herz und Gemüt getragenen Erzählweise...

eignisse. Die Polizei hält Andreu für den Täter. Im Bestreben, sich zu entlasten, entdeckt er immer neue Tatsachen, die Maureen als ein Ungeheuer erscheinen lassen, das viele Menschen aufs äusserste hassen. Alles das hat der Autor ins Geschehen zweier Tage zusammengefasst...

«modernes Wohnen» - Schweizer Zeitschrift für internationale Wohnkultur - 5. Jahrgang, Verlag H. G. Franke, Zurnikon-Zürich.

Die unlängst erschienene Sommerausgabe dieser in wahrhaft geistiger Form mit den vielgestaltigen Problemen heutiger Wohnkultur befasenden Vierteljahrszeitschrift ist finnlandschönem Schaffen gewidmet. Für die Redaktion zeichnet Heidi Franke-Meister als verantwortlich.

Wir begreifen hier finnischen Fachleuten und Künstlern aller Art vom erfolgreichen Architekten bis zur eigenwilligen Kunstgewerberin. Tapio Wirkkala, Jussi Peippo, Voitto Happpalinen, Timo Sarpaneva, Marjatta Metsovaara und andere klingvolle finnische Namen, denen wir immer wieder begegnen...

Madge Garland: Die schöne Frau im Wandel der Zeiten - Autorisierte Übersetzung, - 224 Seiten mit über 400 Abbildungen, - 1962. Albert-Müller-Verlag AG, Rüschlikon-Zürich, Stuttgart und Wien. - Leinen 39,-

Ein ganz sachliches Buch über das doch scheinbar unsachlichste Thema, das es auf dieser Welt gibt: Die schöne Frau! Hier wird nicht nur eine Augenweide geboten - das auch natürlich, und zwar in mehr als 400 Abbildungen - sondern hier lernt man, dass die Schönheit tatsächlich eine Geschichte hat...

Clarence B. Kelland, Das blöckende Schaf

Kriminalroman. («AM-Auswahl», Band 190.) - Aus dem Amerikanischen übersetzt von Margret Haas. - 192 Seiten. - 1962. Albert-Müller-Verlag AG, Rüschlikon/Zürich/ Stuttgart und Wien.

Dr. Gimp, ein junger, etwas weltfermer Physiker, fährt mit der Bahn zum Forschungszentrum White Sands bei El Paso, wo er sich mit der Vervollkommnung des Elektronenhirns für Fernkrafte befassen soll. Während der Fahrt macht er die Bekanntschaft der verführerischen Neenie du Guessin...

Zeitschrift für Fremdenverkehr

In Nr. 2 der Zeitschrift untersucht Prof. K. Krapf (Bern) den Fremdenverkehr als Gegenstand des Massenkonsums, der im Haushaltsbudget einen immer breiteren Platz einnimmt. Allerdings stehen die Ferien- und Reiseausgaben in Konkurrenz zu den dauerhaften Konsumgütern...

Allen Freunden nordischer Kunst und nordischen Wesens sei dieses Heft als wertvolle Bereicherung ihres Wissens wärmstens empfohlen. An allen Kiosken und Buchhandlungen oder direkt vom Verlag.

Wandel und Wiederkehr sind die Leitmotive hier wie dort. Und das gilt nicht nur für die künstlichen Attribute der Frauenschönheit, für Haartracht, Kleidung und Schmuck - es gilt ebenso sehr für die natürliche Schönheit der weiblichen Gestalt und des weiblichen Antlitzes.

Was ist Schönheit? Die ewig angebetete Schönheit der Frau, besungen in allen Melodien, verherrlicht in allen Sprachen, gezeichnet, gemalt, in Stein gehauen, in Ton geformt, seit Menschen leben?

Auf der Suche nach der Antwort geleiten uns die über 400 Abbildungen dieses Buches vier Jahrtausende zurück durch das Wunderland der Schönheit. Wir sehen die Frauen Kretas, berühmte für ihre Wespentaille, die klassische Schönheit der Griechinnen in harmonisch-freier Haltung und Gewandung...

Annonces et abonnements

Le millimètre sur une colonne 37,5 centimes, réclames 1 fr. 30. Rabais proportionnel pour annonces répétées. Abonnements: douze mois 24 fr., six mois 15 fr., trois mois 8 fr., deux mois 5 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 30 fr., six mois 18 fr., trois mois 10 fr., deux mois 7 fr. 50.

Rédaction: Ad. Pfister P. Nantemond Administration des annonces: E. Kuhn

Zwei neue Müller-Krimi

Patrick Quentin: Die Wahrheit über Maureen Kriminalroman. («AM-Auswahl», Band 189.) Aus dem Amerikanischen übersetzt von Dr. Elisabeth Dunant. / 192 Seiten. - 1962. Albert-Müller-Verlag AG, Rüschlikon/Zürich, Stuttgart und Wien.

«Sie sind der einzige in ganz New York, der nicht Bescheid weiss über Ihre Frau.» Mit diesem anonymen Brief beginnen Andrew Jordans Zweifel an seiner heissgeliebten Frau Maureen, die für ihn «die weisse Rose» ist. Er kommt nicht dazu, die Dinge durch Nachforschungen aufzuklären...

Doris Eicke: Das fremde Du

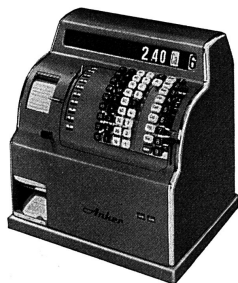
Roman, 304 Seiten, in Leinen gebunden, Feuz-Verlag, Bern.

Eine Fülle interessanter Menschen, eine mitreissende Handlung voller unerwarteter Geschehnisse zeichnen diesen Roman aus. Im Mittelpunkt stehen zwei charakterlich sehr verschieden veranlagte Brüder, der eine selbstsicher und ohne Hemmungen und von schneller Entscheidung, der andere bedächtiger...

Schweizer Hochsommerfreuden

Nur ein kleiner Kreis von Ehrengästen konnte sich an der mehrtägigen Sternfahrt erfreuen, die kürzlich von Mailand, Lyon, Paris, Brüssel, Frankfurt und München mit Postkutschen in das Land von Jean-Jacques Rousseau führte.

Einfach Klein Schnell Sicher



Grosse Auswahl

Modelle mit 1-18 Service- und 1-9 Sparten-Addierwerken

Neue Kassen ab Fr. 880.-

Zur Geldkontrolle Anker Kassen

Zürich 4

Tellstrasse 31 Telefon 25 21 44

Wir zahlen auf Einlagen ab Fr. 2000.-

5% festen Zins

Verlangen Sie unverbindlich ausführlichen Prospekt und Details.

Aktiengesellschaft für Industriefinanzierungen

Talstrasse 82, Zürich 1 Tel. (051) 27 92 83

Formschöne und bequeme Hotelstühle und Möbel



Verlangen Sie Prospekte oder unverbindlichen Vertreterbesuch, es lohnt sich, wer sparen will kauft bei

MÖBEL-VONBUN, SCHAAN/ Rheintal Telephone (075) 2 17 25

Fortus zur Behebung des Temperaments

Bei Mangel an Temperament und bei Funktions-Störungen eine VOLL-KUR mit Fortus. So werden die Nerven bei Sexual- und Nervenschwäche, bei Gefühlskälte angeregt und das Temperament wird belebt.

Lindenhof-Apotheke, Zürich 1

am Rennweg 46 Tel. (051) 27 50 77

Wenn Sie irgendetwas, trotz aller Vorsicht, in einen Unfall verwickelt oder für einen solchen haftbar gemacht werden? - Dann schätzen Sie und alle Beteiligten die guten Dienste einer Gesellschaft die für ihre loyalen Schadenregulierung bekannt ist.



Vertrags-Gesellschaft des Schweizer Hotelier-Verein.

Kiefer Glas Porzellan Silber Spezialhaus für Hotel- und Restaurant-einrichtungen

Besuchen Sie unverbindlich unsere Musterzimmer:

BASEL Gerbergasse 14 Tel. 061 23 00 60

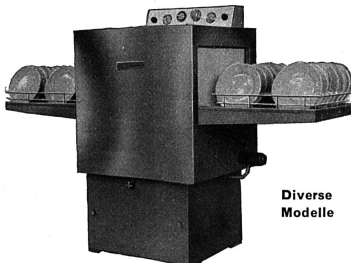
ZÜRICH Bahnhofstrasse 18 Tel. 051 23 39 67

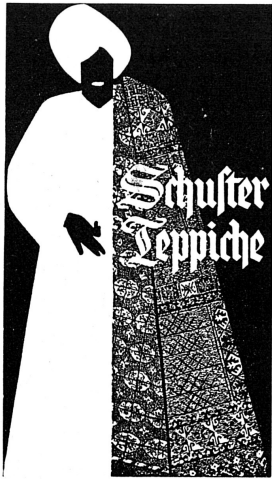
Gastronom der tausendfach bewährte Geschirrpülautomat

Generalvertretung und Service:

W. Gfeller & Co., Zürich 3/55

Sallenbachstrasse 5 Telephone (051) 33 79 53 (hinter Birmensdorfstrasse 430)





**Schuster
Teppiche**

das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 22 15 01

Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 23 76 08

Krinkle-Piquédecken

sind leicht und daher angenehm, knittern nicht, müssen nicht gebügelt werden, helfen Wäsche sparen.

180/220 cm weiss Fr. 19.50
rosa, blau, gelb, grün Fr. 22.-

Wir bitten unverbindlich eine Ansichtssendung zu verlangen.

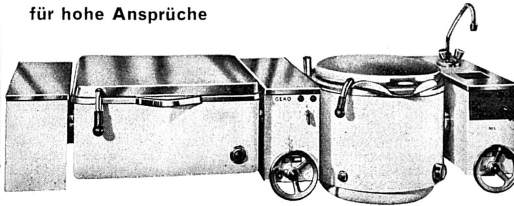


PEEFFER & CIE. MOLLIS

Wäschefabrik
Telephon (058) 4 41 65
Ladengeschäft Zürich
Pelikanstrasse 36
Telephon (051) 25 00 93

GEKO - Kippkessel - Bratpfannengruppen

für hohe Ansprüche



GEKO-Elektro-Dampf-Kippkessel

verhindern ein Anbrennen des Kochgutes

Verlangen Sie auch Offerte über:
GEKO-Grossküchenherde
GEKO-Brat-, Back- und Patisserieöfen
GEKO-Wärmeschränke sowie Speisetransportwagen und Speisebuffets

GEKO Apparatebau AG., Thun

vorm. Krebs & Co., Oberhofen

Industriestrasse 6
Telephon (033) 2 94 44



Bitte Offerte oder den unverbindlichen Besuch eines Mitarbeiters verlangen!

W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7
Telephon (031) 2 21 44

Zu einer Tasse

GIGER - KAFFEE

kommt man immer wieder

Verlangen Sie bitte unsere Offerte mit Gratismustern



Der Spezialist für alle Kaffee-Probleme im Gastgewerbe

HANS GIGER & CO., BERN

Kaffee-Grossrösterei
Gutenbergstrasse 3, Telephon (031) 2 27 35

A vendre

HOTEL

d'une certaine importance, jouissant d'une situation indépendante et tranquille. Situé à proximité de Chamonix, près d'une route à grand trafic. De l'hôtel, le coup d'oeil est admirable. Le terrain attenant de 1600 m² permet diverses innovations. Affaire très intéressante à développer vu le grand avenir touristique de la région. Immo-Compta-Caberei, 12, Pré-Jérôme, Genève. Téléphones (022) 24 40 44 et 25 38 06.

Gesucht von Wirt-Ehepaar auf Anfang oder Frühjahr 1963

Hotel-Restaurant od. Tea-Room in Pacht

Bevorzugt: Platz Basel. Offerten unter Chiffre WE 2204 an die Hotel-Revue, Basel 2.

HOTEL

mit gut eingerichteten

Kurbad

(Kneipp-, Schlamm- und Kohlensäurebäder), in der Bodenseegegend der Schweiz

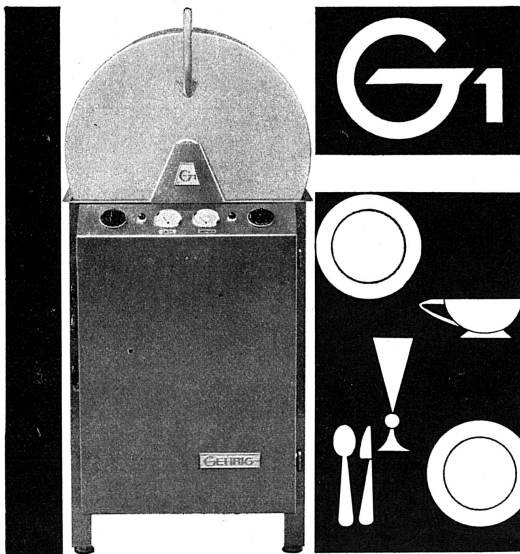
zu verkaufen

Sehr günstige klimatische Bedingungen (700 m über Meer), 50 Betten, fließendes Wasser in allen Zimmern, Zentralheizung, Parkplatz. Schönes Restaurant mit Aussichtterasse.

Auch geeignet für Grossfirma oder Industrieverband, als Erholungsheim oder für Arzt- oder Naturarzt.

Nur Direktinteressenten schreiben unter Chiffre HK 2217 an die Hotel-Revue, Basel 2.

MILFLOR TEEBEUTEL
von Ihren Gästen bevorzugt
Hans Giger & Co. Bern



G1 die formvollendete schweizerische Geschirrwash- und Gläser-Spülmaschine. — Trotz kleinstem Raumbedarf, größte Leistung! Sparsamste automatische Waschmittel-Dosierung! Glanzrocknung! — Wir beraten Sie gerne!

GEHRIG

F. Gehrig & Co., Fabrik elektr. Maschinen und Apparate, BALLWIL/LU
Telephon 041. 89 14 03



Anspruchsvolle Gäste

verlangen schnelle Anpassung in Küche und Keller.

Knorr Fleischsuppen (Gastronome, Knorrrox und Trockenbouillon) und Knorr Hühnerbouillon sind Helfer in der Eile und finden vielfältige Verwendung. Ihr abgerundeter Geschmack begeistert Feinschmecker stets aufs neue.

Knorr Fleischsuppen und Knorr Hühnerbouillon sind ein Symbol der Echtheit. Sie können ihnen immer vertrauen, denn sie werden auch verwöhntesten Ansprüchen gerecht.

KNORR PRODUKTE FÜR DIE GROSSKÜCHE — VON FACHLEUTEN FÜR FACHLEUTE GESCHAFFEN!

Knorr

